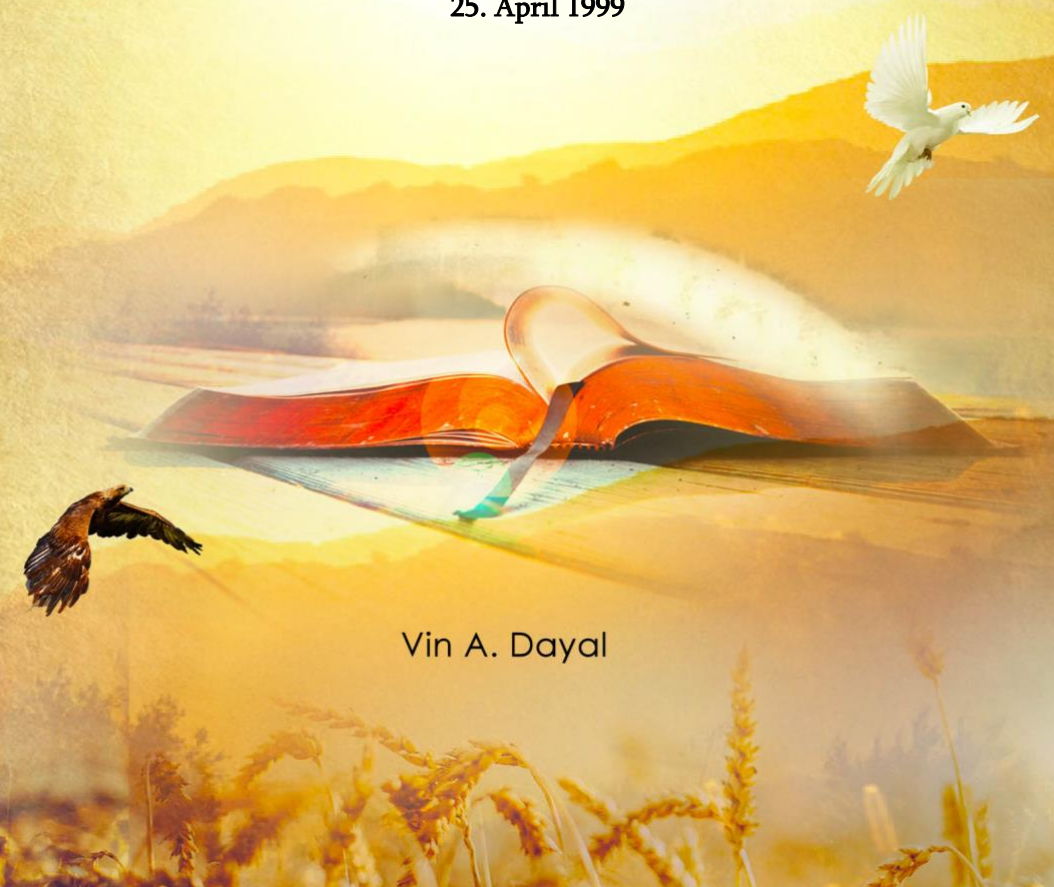

Third Exodus-Assembly

Die Vielen Angemalten Gesichter Isebels

25. April 1999



Vin A. Dayal

DIE VIELEN ANGEMALTEN GESICHTER ISEBELS

Das Angemalte Gesicht Und Das Wahre Gesicht

25. April 1999

TRINIDAD

DIE VIELEN ANGEMALTEN GESICHTER ISEBELS

Das Angemalte Gesicht Und Das Wahre Gesicht

TRINIDAD
SONNTAG 25. APRIL 1999

BRUDER VIN A. DAYAL

[#388 - Songs That Live -Verf.]

*...Du bist würdig,
Du bist würdig, oh Herr*

1 Oh, Er ist der Würdige unter uns, lasst uns Ihn ehren.

*...Ruhm und Ehre,
Ruhm und Ehre und Macht.
Oh, denn Du hast geschaffen.*

2 Er allein ist der Schöpfer. Außer Ihm gibt es niemanden, der etwas erschaffen kann. Er hat den Himmel und die Erde und alles, was darauf ist, erschaffen. Dieser große Gott, der Schöpfer im Menschen, der jetzt Seine Gemeinde ist.

*...alle Dinge.
Und zu Deinem Wohlgefallen sind sie geschaffen.
Du bist würdig, oh Herr.*

3 Halleluja. Ich danke Dir, Jesus. Wir geben Dir heute Ruhm und Ehre, Vater. Wir erheben unsere Hände, wir erheben unsere Stimmen, um Dich zu loben und Dir zu danken. Denn wahrlich, lieber Gott, Du bist würdig. Keiner, oh Gott, wurde für würdig befunden, als der ganze Himmel, die Erde und unter der Erde nach einem Verwandten durchsucht wurde, oh Gott, der hervortreten sollte. Lieber Gott, Du bist hervorgekommen, Vater, der Einzig Würdige, Der das Buch nehmen und die Siegel lösen kann.

4 Und heute, Herr, wenn wir sehen, dass unsere Namen in diesem Buch offenbart werden, wenn wir wissen, dass wir in diesem großen Plan der Erlösung berücksichtigt wurden, wenn wir wissen, dass das Leben des Blutes zurückgekommen ist, um uns zu beanspruchen, um unseren Geist zu beleben, um uns in einen Bereich zu erheben, Herr, in dem wir diese Dinge sehen und unser Glaube sie ergreifen kann.

5 Wahrlich, oh Gott, wir können hier stehen und singen und Deinen großen, mächtigen Namen preisen und anerkennen, Herr Gott, im Angesicht der ganzen Welt, dass Du würdig bist. Es gibt keine Religion, die würdig ist, Vater. Es gibt keinen großen Mann, keinen großen Wissenschaftler, oh Gott, es gibt keinen großen Mann auf der Erde, der würdig ist. Es gibt keinen politischen Messias, keinen religiösen Messias, keinen militärischen Messias, Herr, sondern Du allein bist würdig, (Halleluja!) das Lamm, das unsere Sünden wegnehmen konnte.

6 Wir verherrlichen Dich, Herr. Wir preisen heute Deinen großen Namen. Gepriesen sei der wunderbare Name des Herrn Jesus Christus. Wir verneigen uns vor Dir, Herr, und beten, dass Du heute Deinen Willen in unserer Mitte haben wirst. Lass Deine große Göttliche Gegenwart, Herr, unter uns wirken. Komme heute in unsere Herzen, Herr. Komme heute zu diesem Ort. Zeige Deine Gnade und zeige Deine Macht ein weiteres Mal inmitten Deines Volkes, Herr, in dieser großen Stunde, in der Du ein Volk bereitmachst, Herr, und eine Gemeinde in den Zustand der Entrückung bringst.

7 Herr, wir beten, dass Deine belebende Kraft uns zu einem größeren Glauben erweckt, als wir ihn bisher kannten, Vater. Herr, so wie Henoch in dieses Reich aufstieg, lieber Gott, als die Tage näher rückten, während er das Zeugnis hatte, dass er Dir gefiel, bevor er entrückt wurde; dass diese Dinge auch in unserem Leben lebendige Realität werden, Herr, dass wir diese Dinge erleben können.

8 Wie Elia ging er mit dem Bewusstsein, dass er in wenigen Tagen hinweggehen würde. Er bereitete sich auf das große Rendezvous vor, Herr, wenn die Engel Gottes herabkommen und ihn mitnehmen würden. Herr, er wusste es, Vater. So wie Du auf dem Ölberg standest, Herr, und wusstest, dass Deine Zeit gekommen war und die Wolke Dich aus ihren Augen nehmen würde. Herr, lass uns in dieser Erkenntnis leben und wandeln, Herr, und glauben, dass dies die Stunde ist, die auf uns zukommt, Herr.

9 Und Herr, wir bitten dich, Vater, dass dieses große Siebte Siegel, dieses große Auferstehungssiegel, Herr, dieses große Geheimnis der Entrückung, das uns in dieser Stunde offenbart wird, Herr Gott, deutlich gemacht wird und dass Du den Herzen derer, die dazu bestimmt sind, Teil dieser gewaltigen Sache zu sein, großen Glauben schenkst, Vater.

10 Herr Gott, hab heute Deinen Weg in unserer Mitte. Tue alles, über die Maßen mehr, was wir erbitten oder erdenken können. Erhalte Ehre und Ruhm für Deinen großen, mächtigen Namen.

11 Selbst die Fremden und die Besucher in unseren Toren, Vater, wir beten, dass Du, der Große Allwissende Gott in unserer Mitte, Herr, zu jedem Herzen sprichst, denn wir glauben, dass es keinen gibt, der in Deiner Göttlichen Gegenwart steht, von dem Du nicht weißt, Vater. Du kennst jedes Haar auf unserem Kopf. Du weißt alles über uns, Herr. Selbst das, was uns in unserem eigenen Leben vielleicht nicht bewusst ist, Vater, du kennst diese Dinge, lieber Gott.

12 Und wir beten, dass Du uns führst und leitest, damit wir selbst durch den Dienst Deines Wortes gewaltige Befreiung erfahren können, wenn der große Zugang reichlich geöffnet wird, Vater, um unsere Seelen in diesen Kanal zu bringen. Mögest Du es gewähren, Herr.

13 Wir danken Dir, Vater, Herr, für Deine große Gnade, die uns dazu gebracht hat, noch einmal an diesem Ort zu stehen, Vater, hier zu stehen und den unerforschlichen Reichtum Jesu Christi zu verkünden, Herr, auch dafür, dass Du uns sicher von der Reise zurückgebracht hast, lieber Gott, und für all die großen Dinge, die Du getan hast, Vater. Herr, wir geben Deinem großen, mächtigen Namen heute Ehre und Ruhm. Und nun, Herr, noch einmal, Herr, mögest Du in unserer Mitte wirken, Herr, und uns segnen, Herr, und uns auf diese bedeutende Stunde vorbereiten, Herr.

14 Wir legen den gesamten Gottesdienst in Deine Hände und danken Dir im voraus für das, was Du tun wirst, denn wir beten und glauben, in dem wunderbaren und kostbaren Namen Jesu Christi, unseres Herrn, Amen.

15 Amen. Gott segne euch reichlich. Wir möchten heute Morgen das Wort Gottes in 2. Könige, Kapitel 9 lesen. Ich freue mich sehr, euch alle zu sehen und wieder einmal hier zu stehen. Ich weiß nicht, ob ich hier stehen sollte, aber es hat sich einfach so ergeben, also werde ich es Ihm überlassen, mit Gottes Gnade dafür zu sorgen.

16 2. Könige, Kapitel 9, ich lese ab Vers 30:

³⁰ Und Jehu kam nach Jesreel. Und als Isebel es hörte,

17 Es gibt nichts, was auf dieser Welt passiert, von dem sie nichts weiß. Sie hat eine so effektive Kontrolle über alle Medien und Informationen, dass sie alles weiß, was in jedem Land passiert. Sie sieht alles, weil sie all ihre Satelliten am Himmel hat, alles. Es gibt nichts, was ihr entgeht. Und vergessst nicht: Jehu war ihr zerstörender Engel. Er war die Zerstörung, die kam, um sie zu vernichten.

... belegte sie ihre Augen mit Schminke und schmückte ihr Haupt...

18 Und das bedeutet: „die Haare schneiden und aufwickeln“.

... und schaute zum Fenster hinaus.

19 Vielleicht war es Windows 99, aus dem sie herausschaute - sie schaute in dieses Fenster und sah die Rakete mit ihrem Namen kommen.

20 Wusstet ihr, dass es eine Rakete mit dem Namen des Vatikans und eine Rakete mit dem Namen der Vereinigten Staaten von Amerika auf ihr gibt? Und sie können auf den Radarschirmen sehen, wenn diese Dinger losgelassen werden; sie können dort nachschauen. Sie können diese Dinge verfolgen. Sie haben Satelliten am Himmel, um diese Dinge zu verfolgen. Und sie kontrolliert alle Medien und Informationen.

21 Und hier kam die Rakete; sein Name war Jehu. Er war gekommen, um zu vernichten. Er ist der zerstörende Engel. Er ist auf sie gerichtet. Und sie sah - sie schaute in das Fenster und öffnete das Programm auf dem Computerbildschirm und sie sah ihn kommen.

Und als Jehu ins Tor kam,

22 Und Mr. Bill Gates hat ihnen eine Menge Tore geschenkt, die sie bewegen können, um zu sehen, wie sich diese Dinge bewegen. Ich versuche nicht, dramatisch zu sein, ich versuche, realistisch zu sein. Ich muss die Bibel lesen, um das Bild an den Tag anzupassen, an dem wir leben, denn es war ein versiegeltes Buch, aber es wurde für diesen Tag geöffnet. Es gibt heute eine Isebel, wusstet ihr das? Heute gibt es einen Jehu. Heute gibt es einen Elia. Heute gibt es siebentausend, die ihre Knie nicht vor diesem System beugen. Das wisst ihr. Dieses System wird auch an die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels verfüttert werden. Das wisst ihr. So steht es in der Bibel. Es ist eine Atombombe, die sie dieses Mal zerstören wird. Wisst ihr das? Na klar.

23 Wie könntet ihr es sonst sehen, wenn ihr nicht durch das 'Fenster' schaut? Wie könntet ihr es sonst sehen, wenn ihr nicht durch das 'Tor' schaut? Ihr könnt nicht in den Himmel schauen und sagen: „Schaut, da fliegt eine Bombe.“ Eure Augen können es nicht sehen, weil sie sich so schnell bewegt. Amen.

31 Und als Jehu ins Tor kam, sagte sie: Geht es dir gut, du Simri, der seinen Herrn erschlug?

24 Und Simri war ein Hauptmann, der sich erhob und den König erschlug und in Besitz nahm, und Jehu hatte dasselbe getan, und so kannte Isebel das Ende von Simri. Er hielt sich nicht sehr lange. Also fragt sie ihn: „Willst du dich gegen mich stellen? Du bist genau wie Simri. Du hast dich erhoben, den König getötet und dich selbst zum König gemacht.“ Sie sagte: „Hatte Simri Frieden? Glaubst du, dass du auch Frieden haben wirst?“

32 Er erhob sein Gesicht zum Fenster und sagte: Wer ist mit mir, wer? Da blickten zwei, drei Hofbeamte zu ihm hinunter.

33 Und er sagte: Stürzt sie herunter! Und sie stürzten sie hinunter.

25 Denn sie wussten bereits, dass er die beiden Könige vernichtet hatte und dass alles, was Elia vorausgesagt hatte in Erfüllung gehen würde, auch in Erfüllung ging. Und sie war die nächste in der Reihe. Also sind sie spontan übergelaufen. Ihr seht, wenn ihr 'mehr Wasser als Mehl' [Situation außer Kontrolle -Verf.] seht, suchen die Leute nach der Gewinnerseite und sie 'springen ab.' [Verlassen ihren Posten -Verf.] Sie 'wechseln die Seite,' wie man das in der Politik heute nennt. Sie haben also schnell die Seite gewechselt. Amen.

...Und sie stürzten sie hinunter. Und es spritzte von ihrem Blut an die Wand und an die Pferde, und er zertrat sie.

26 Er hat sie mit den Pferden zertrampelt.

34 Darauf ging er hinein, aß und trank. Dann sagte er: Seht doch nach dieser Verfluchten und begrabt sie! Denn sie ist eine Königstochter.

35 Da gingen sie hin, um sie zu begraben. Aber sie fanden nichts von ihr als nur den Schädel und die Füße und die Handteller.

36 Und sie kamen zurück und berichteten es ihm. Da sagte er: Das ist das Wort des HERRN, das er durch seinen Knecht Elia, den Tischbiter, geredet hat: Auf dem Feld von Jesreel sollen die Hunde das Fleisch Isebels fressen;

27 Seht ihr? Er ging zurück zur Prophetie des Propheten.

37 und die Leiche Isebels soll auf dem Feld von Jesreel wie der Mist auf dem Acker werden, sodass man nicht (mehr) sagen kann: Das ist Isebel.

28 Diese Frau, die die Könige trunken gemacht hatte, diese Frau, die vom Blut der Propheten trunken war, diese Frau, die Elia verfolgte und ihn um sein Leben rennen ließ, diese Frau, die den Thron von Ahab manipulierte und sich nahm, was sie wollte, seht, wie sie endete. Diese Frau, die so großartig war und mit der Ahab einen Bund schloss, um sein eigenes Königreich zu sichern, weil sie so reich und mächtig war, seht, wie sie an einem Tag vernichtet wurde, denn stark ist der Herr, Der sie richtet.

29 Offenbarung Kapitel 2, Vers 18:

18 Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: Dies sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und Füße gleich glänzendem Erz:

30 Er hat einen bestimmten Grund und Zweck für die Art und Weise, in der Er sich einem bestimmten

Zeitalter offenbart. Er nennt sich nicht nur mit einem bestimmten Namen, nur weil Er Sich so nennt, sondern Er will Sich diesem Zeitalter auf diese Weise offenbaren, weil der Zustand dieses Zeitalters es erfordert, dass Er Sich auf diese Weise offenbart. Es ist ein dunkles Zeitalter, also ist er der Sohn Gottes. Es ist ein Zeitalter, in dem Er Gericht und Zorn über ein böses System aussprechen wird, also hat Er Füße gleich glänzendem Erz und Augen wie eine Feuerflamme.

19 Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren und (weiß, dass) deine letzten Werke mehr sind als die ersten.

20 Aber ich habe gegen dich, dass du das Weib Isebel gewähren lässt,

31 Und schaut, wie Er sie ansprach: “das Weib Isebel”. Dies sind die Worte von Jesus Christus. Wenn ihr eine Bibel mit roten Buchstaben habt, werdet ihr sie in eurem Buch in roter Schrift finden; Er spricht!

... die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen.

21 Und ich gab ihr Zeit, damit sie Buße tut, und sie will nicht Buße tun von ihrer Unzucht.

22 Siehe, ich werfe sie aufs Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in große Bedrängnis, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken.

23 Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod töten, und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht;

32 Ihre Nieren und Herzen.

... und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.

33 Alle Gemeinden werden erkennen, dass Gott die Gedanken und Herzen der Menschen erforscht, denn da beginnt die Sünde. Der Verstand ist das Tor zur Seele. Ihr müsst annehmen oder ablehnen. Das Herz ist der Nährboden, auf dem die Sünde empfangen wird und sie hervorbringt. Bevor jemand etwas Böses sagen oder tun kann, nimmt er es auf, akzeptiert es und es wird in ihm gezeugt. Deshalb sagte Jakobus: *„Wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.“* [Jakobus 1.5 -Verf.]

34 Gott spricht also über das Böse in diesem Zeitalter, doch Er sagt auch: „Die Gemeinden werden erkennen, dass Ich nicht nur das Böse zerstöre, sondern dass Ich Derjenige bin, der die Gedanken und Herzen erforscht.“ Er sieht, wo es erdacht wird. Er sieht, wo der Unfug ausgebrütet wird. Er sieht wo der Einfluss auf eine Person kommt, wie bei Achan: „Ich sah und begehrte und nahm es. Er sieht, wenn sie an diesen Punkt kommen und eine falsche Entscheidung treffen... Denn ihre Handlungen, die Früchte, die diese Dinge tragen, kommen von einer Entscheidung, die getroffen wurde. Deshalb wird die größte Schlacht, die je geschlagen wurde, in den Gedanken ausgetragen. Amen? Bevor der Teufel von uns Besitz ergreifen und sich inkarnieren kann, muss die Wahrheit zuerst im Geist angenommen oder abgelehnt werden.

35 Also sagte Er: „Alle Gemeinden werden das erkennen.“ Schaut euch das an:

²⁴ Euch aber sage ich, den Übrigen in Thyatira, allen,

36 Das ist die ‚dominante Frau.‘ Das bedeutet es.
die diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie es nennen, nicht erkannt haben:

37 Und das war das Zeitalter, in dem wir die Abgründe Satans kennenlernten, denn es ist das Zeitalter, in dem er die absolute Kontrolle hatte. Das war das Zeitalter,

in dem sein großer Plan durch die Reformation unterbrochen wurde. Das ist das Zeitalter, das durch die ökumenische Bewegung wieder zurückgebracht werden soll und in dem es wieder eine Verfolgung geben wird, wie es damals war. Jetzt passt auf:

Ich werfe keine andere Last auf euch.

²⁵ Doch was ihr habt, haltet fest, bis ich komme!

38 Und diese Botschaft hat Sein Kommen offenbart. Wir sind in diesem Kommen.

²⁶ Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Nationen geben;

39 Denkt daran, dass dies nicht nur für das Zeitalter von Thyatira gilt, sondern für jedes Zeitalter, weil es eine einzige Gemeinde ist. Deshalb kann Er der Gemeinde sagen: „Haltet fest, bis Ich komme.“ Sein Kommen ist jetzt! Dieselbe Gemeinde, die in die Erde fiel, ist dieselbe Gemeinde die als Same zurückkommt. Es ist dieselbe Gemeinde.

²⁷ und er wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden,

²⁸ wie auch ich von meinem Vater empfangen habe; und ich werde ihm den Morgenstern geben.

40 Das ist der Zeitpunkt, an dem der Tag anbricht. Das ist der Zeitpunkt, an dem der Morgenstern aufgeht. Dann heißt es in Jesaja 60: „Steh auf und leuchte, dein Licht ist gekommen.“ Das ist in der Zwischenzeit, in der dunkelsten Stunde, bevor der Morgen anbricht, wenn der Wächter offenbart, wie spät es ist: „Wie spät ist es, meine Herren?“ *Wächter, wie weit in der Nacht? Der Morgen ist gekommen, und (doch) ist auch (noch) Nacht.* [Jesaja 21.11-12 -Verf.] Shalom, der Anbruch eines neuen Tages. Der Morgenstern ist da. Ich werde euch den

Morgenstern geben. Seht ihr, Es ist mit dem Kommen verbunden.

29 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

41 Lasst uns beten.

42 Allmächtiger Gott, nimm die wenigen Gedanken, Herr, und hilf uns heute, denn wir wissen, dass es vielleicht mehr Zeit braucht, um diese Dinge ausreichend zu betrachten. Aber Herr, ich komme gerade von der Reise zurück, Herr, und versuche, mich wieder darauf einzustellen und zu sprechen, dass Du die wenigen Worte nimmst und mir und Deinem Volk hilfst, und dass sie für uns in dieser Stunde, in der wir leben, relevant sind und uns dazu bringen, noch enger mit Dir zu leben.

43 Hilf uns, tiefer nach innen zu blicken, damit wir, lieber Gott, von allem, was nicht von Dir ist, reingewaschen werden können und in einen Zustand kommen, an dem wir wirklich den Morgenstern empfangen können. Wir können dieses große Licht reflektieren. Du hast gesagt, es soll auf uns scheinen, Herr: *„Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen und seine Herrlichkeit erscheint über dir,“* und wir glauben, dass es über uns aufgegangen ist, aber jetzt werden die Menschen es mit ihren Augen sehen. Sie werden diese Dinge sehen, wenn Du Dein Wort bestätigst, während Du diese Dinge beweist, während Du einen Dienst gibst, den Verlorenen ein Zeugnis gibst, so wie Du es, Herr, in dieser Stunde verheißen hast. Wir bitten Dich darum, im Namen Jesu Christi, Amen.

44 Gott segne euch. Ihr könnt euch setzen. Ich möchte in 2. Könige, Kapitel 9, zurückblicken und dort etwas sagen, was mir der Herr vor ein paar Tagen gegeben hat, als ich in den Vereinigten Staaten war. Wir mussten unsere Reise unterbrechen und waren in Miami. Am Donnerstagmorgen, als wir uns auf die Heimreise

vorbereiteten, wachte ich gegen 4 Uhr morgens auf und konnte einfach nicht mehr einschlafen. Und bestimmte Gedanken schienen sich einfach so zu entfalten und es war so solch eine Begebenheit für mich.

45 Ich versuchte, wieder einzuschlafen, aber ich konnte nicht wieder einschlafen und sagte mir, ich behalte es einfach im Kopf und schaue es mir vielleicht morgen früh noch einmal an, wenn ich aufstehe. Und so stand ich auf und fing an, mir ein paar Notizen zu machen. Der Tag war angebrochen und es war bereits Zeit für das Frühstück. Und ich predigte schon zu Bruder Steve [Walters -Verf.] und Timmy [Bruder Timothy Dayal -Verf.] im Hotelzimmer und erzählte ihnen von einer kleinen Botschaft, die der Herr mir gegeben hatte.

46 Ich hatte das Gefühl, dass ich viel Enthusiasmus brauchte, um das zu predigen, weil ich denke, dass ich von der Art der Botschaft begeistert sein muss, um sie zu predigen. Aber ich versuche gerade, mich von dem Jetlag und der Reise und all diesen Dingen zu erholen und mich wieder darauf einzustellen. Und es ist mein erster Tag hier am Pult, also habt ein bisschen Geduld mit mir. Ich werde mir Zeit nehmen und langsam sprechen. Ich hatte sie um diesen Lautsprecher gebeten, damit ich meine Stimme nicht zu sehr erheben muss.

47 Ihr habt vielleicht gehört, dass ich in Neuseeland ein bisschen krank war, aber das lag nur an meiner Überanstrengung. Ich schätze, ich überschritt ein paar Schranken und überlastete meinen Körper. Ich denke, dass nachdem der Konvent vorbei war, es die Zusammenkünfte außerhalb der Versammlungen waren, die wirklich ihren Tribut forderten.

48 Denn ich sage euch, wenn ich nach Neuseeland komme, lassen sie mich nicht in Ruhe. Ich predige von der Zeit, in der ich aus meinem Bett aufstehe, bis zu dem Zeitpunkt, an dem ich wieder in meinem Bett einschlafe, ohne dass dazwischen etwas passiert. Und ob in den Versammlungen oder außerhalb der

Versammlungen, ich bin ständig da, und die Prediger stehen hinter mir und ich... Wie ich meiner Frau sagte, brauchte ich vielleicht jemanden, der dazwischensteht und sagt: „Okay, er hat genug. Lasst ihn einfach in Ruhe. Lasst den Mann Gottes einfach ein bisschen ausruhen“ oder so.

49 Es war wirklich hart. Du konntest predigen und wurdest müde, aber manchmal, wenn es hieß ‚die Kraft verlässt dich‘ ist es etwas, das es Gott benötigt, um dich wieder aufzurichten. Und wenn sie weg ist, kannst du dich kaum noch aufrecht halten. Das habe ich durchgemacht und es hat eine Weile gedauert, bis ich wieder auf die Beine kam.

50 Ich habe versucht, dort zu predigen, und danach war es ein bisschen schwierig, weil sie mich dabehielten und wollten, dass ich weiter predige, solange ich da bin. Am Ende musste ich trotzdem weiter predigen, aber ich versuchte nur, den Brüdern und Schwestern entgegentzukommen. Und gleichzeitig sagte ich mir: Wenn es für mich einen Ort gibt, wo ich geheilt werden kann, dann ist es, ans Pult zu kommen und zu versuchen zu predigen. Vielleicht wird der Herr mir einfach gnädig sein.

51 Wir hatten also eine wunderbare Zeit. Ich kann gar nicht erst anfangen, euch zu erzählen, was alles passiert ist. Einige der Dinge, die ich gepredigt hatte, schienen eine echte Wirkung auf viele der Menschen zu haben. Ich habe einige Botschaften aus Amos gepredigt. Als ich dann von hier wegging, versuchte ich, in Amos hineinzukommen, was mir nicht gelang, aber da drüben nahm ich die Botschaften und predigte über das Buch Amos. Und es war etwas, das die Menschen wirklich berührte und einige der Dinge aufzeigte, die in der heutigen Zeit auf der Erde passieren.

52 Und auch hier gibt es eine kleine Botschaft, die ich vielleicht in einer noch sehr unreifen Art sprechen möchte. Es ist etwas, wovon ich gelesen habe, aber nie auf die Art und Weise gedacht habe, wie der Herr es mir

gegeben hat. Und als der Herr es mir auf diese Weise gab, musste ich einfach staunen. Ich habe ein bisschen mit dem Herrn darüber gelacht, wie ungewöhnlich die Schrift ist, dass man manchmal etwas in der Bibel liest und gar nicht begreift, wie tief einige dieser Dinge gehen. Der Vers, den ich mir gerade anschau, ist Vers 30. Hört, was dort steht:

30 Und Jehu kam nach Jesreel. Und als Isebel es hörte, belegte sie ihre Augen mit Schminke und schmückte ihr Haupt und schaute zum Fenster hinaus.

53 Und ihr wißt, dass wir immer an Isebel denken: ‚das angemalte Gesicht Isebels‘. Und ich möchte den Titel **“Die Vielen Angemalten Gesichter Isebels”** wählen. Und ich möchte ein wenig über **„Das Angemalte Gesicht Und Das Wahre Gesicht“** sprechen.

54 Und wenn wir darüber nachdenken, wissen wir, dass es ein Zeitalter ist, in dem viele Menschen ihr Gesicht anmalen. Und viele Menschen, die wissen, dass es falsch ist, sich das Gesicht anzumalen, sind versucht, sich das Gesicht anzumalen, weil sie einen gewissen Reiz verspüren. Sie sind verblüfft, wie es sich anfühlt, geschminkt zu sein. Vielleicht haben sie auch beobachtet, dass angemalte Menschen mehr Aufmerksamkeit bekommen als ungeschminkte, und um diese Aufmerksamkeit zu bekommen, fühlen sie sich manchmal dazu verleitet, mit etwas Farbe zu experimentieren.

55 Und wisst ihr ‚anmalen,‘ manchmal denkt ihr, das sei eine neue Sache, aber wenn wir in die Bibel schauen, sehen wir, dass das eine alte Sache ist, denn Isebel malte ihr Gesicht an. Ich glaube nicht, dass sie den Job jemals beendete, so wie es in der Bibel steht. Ich glaube, das war ihr letzter Anstrich. Sie war gerade dabei, sich anzumalen, als ihr Untergang nahte.

56 Wisst ihr, ich glaube, dass jede Schrift in der Bibel inspiriert ist. Ich glaube, wir haben das Stadium längst

hinter uns gelassen, in dem wir die Bibel nur als ein kleines historisches Buch oder als etwas, das mit Worten spielt, betrachten. Als wir erkannten, dass nicht ein Jota oder ein Strichlein fehlen wird (und das ist ein Satzzeichen: ein Jota oder ein Strichlein), wurde uns klar, dass diese Farbe... wenn es heißt, sie malte ihr Gesicht an, wollte der Heilige Geist, dass wir wissen, was sie tat, als sie vernichtet wurde - sie malte ihr Gesicht an. Und ich denke, das wäre wichtig, denn eines der Dinge, die ich in der Bibel studiert habe, und es erstaunt mich jedes Mal, wenn ich es anschauet ist, wie wenig manchmal von einer Person gesprochen wird.

57 Ich erinnere mich, als ich in Neuseeland war, predigte ich eine der Botschaften im Konvent *„Gesalbt, Aber Ohne Gewand,“* und sie hatte eine solche Wirkung auf die Menschen, besonders als ich begann, das Bild von Jehu zu porträtieren. Und ich erinnerte mich an einen der Prediger von den Philippinen, der so beeindruckt war, dass er nach den Versammlungen schnell wieder nach Hause gehen wollte. Er hatte geplant, einen Monat zu bleiben und wollte einfach nur zurückkehren und seine Gemeinde in Ordnung bringen.

58 Er hatte mein Buch über das Jahr 2000 gelesen, *Das Fundament Des Törichten Mannes* [1999-0124 -Verf.], und *Seht, Es Gibt Ein Großes Erdbeben* [1988-1211 -Verf.], und es hat ihn sehr berührt. Wir blieben zusammen und die Zeit, die wir miteinander verbrachten, brach er einfach ab und wollte nach den Versammlungen einfach nach Hause fahren, weil er das Gefühl hatte, dass er nicht mehr so lange wegbleiben konnte. Er sagte, er habe gesehen, wie spät die Stunde war.

59 Das ist ein Bruder mit über fünfhundert Menschen in seiner Gemeinde und vielleicht zehn bis fünfzehn Predigern aus Gemeinden, die er gegründet hat. Und er war mit uns dort. Gott hat ihn wirklich beeinflusst und er hat uns von seinen Erfahrungen berichtet. Als ich über Jehu predigte, sagte er: „Ich sehe mich selbst als

Jehu, aber ich möchte mich wie Elisa sehen, nicht wie Jehu," weil er erkannte, dass die Methoden, die er in seiner Gemeinde anwandte, und vielleicht auch die Art, wie er mit Menschen umging, sein ganzes Leben aufdeckten und ihn beeinflussten. Ich erinnere mich, dass er sich nach den Versammlungen mit uns im Zimmer traf und anfang zu weinen und uns bat, für ihn zu beten, weil er unbedingt wollte, dass dieser Geist von ihm abfällt.

60 Und wisst ihr, wenn ihr euch solche Dinge in der Bibel ansieht, Gott sprach nur darüber, wie Jehu wütend fuhr und wie er sprach. Von der Lebensgeschichte des Mannes erfährt man nicht viel. Aber wenn die Bibel euch Informationen über jemanden oder etwas gibt, ist das alles, was ihr wissen müsst. Denn alles, was es braucht, um das Wesen und den Charakter eines Menschen aufzudecken und zu offenbaren, zeigt Gott in der Weise.

61 Ich erinnere mich, dass ich mir einmal das Leben von Isaak in der Bibel angesehen habe. Er lebte länger als Abraham. Er lebte länger als Jakob. Er lebte länger als Josef. Er war der am längsten lebende aller Patriarchen, und doch wird am wenigsten über ihn geschrieben - nur etwas mehr als ein Kapitel. Aber die wenigen Stellen, an denen Gott ihn platzierte, wo er war und was er tat, enthüllten sein Wesen und seine Person.

62 Die Bibel erzählt uns, dass Isebel ihr Gesicht anmalte. Ihr wisst ja, wenn ein Mensch geboren wird... „Es gibt eine Zeit, zu gebären,“ sagt die Bibel, „und eine Zeit zu sterben.“ [Prediger 3.2 -Verf.] Die Geburt eines Menschen ist eine festgelegte Zeit, zu der er auf die Welt kommt. Auch das Ende eines Menschen in der Welt ist festgelegt. Gott bestimmt ihren Tod: die Art und Weise, wie sie sterben, wann sie sterben und unter welchen Umständen sie sterben werden. All diese Dinge sind im Leben eines Menschen festgelegt. Das seht ihr in der Bibel.

63 Hier war diese Frau, die vielleicht nicht als schlechte Frau geboren wurde. Der Prophet sagte, dass sie wohl wie jedes kleine Mädchen war: sie liebte ihren Papa, liebte es, auf den Beinen ihres Papas zu sitzen und herumzuhüpfen und zu spielen. Mama wollte ihr die Haare und schickte sie mit ihrem kleinen Lunchpaket und ihrer Schultasche zur Schule. Dann ging sie da raus und stieg in den Wagen, der sie zur Schule brachte.

64 Vielleicht war sie gut im Unterricht und so. Vielleicht sang sie im Chor. Vielleicht lief sie nett herum. Sie war hübsch. Wisst ihr, sie hatte Stil, was sie tat. Sie hatte eine positive Einstellung, denn die Familie, in der sie aufgewachsen ist, war eine königliche Familie und sie hatten Reichtum und Wohlstand. Sie hatte eine eigene Persönlichkeit und fiel in einer Menschenmenge auf; sie war anders als die gewöhnlichen Mädchen. Sie hatte Talent. Irgendwie, irgendwo im Leben, stellte sich heraus, dass sie anders war.

65 Wie viele wissen, dass die katholische Kirche einst eine apostolische Heilig-Geist-Gemeinde war? Sie begann nicht als Heiden Gemeinde, sondern war eine Heilig-Geist-Gemeinde, aber sie kam an einen Punkt, an dem sie begann, das Wort Gottes gegen Glaubensbekenntnisse und Dogmen auszutauschen. Sie begann, sich in die Politik einzumischen. Sie wollte Ansehen, Macht und Einfluss in der Gesellschaft haben.

66 Wie viele wissen, dass Eva eine gute Frau war? Wie viele wissen, dass Eva nicht als Hure angefangen hat? Aber sie wurde verführt, sie suchte nach Wissen. Und ich möchte, dass ihr seht - ich vertraue darauf, dass Gott uns heute Morgen genug Wasser gibt, damit wir uns alle gründlich waschen können, um unsere Farbe abzuwaschen. Denn wenn ich hier fertig bin, möchte ich euch zeigen, dass ihr vielleicht eine Frau auf der Straße betrachtet, die keine Christin ist, und ihr werdet sagen: "Sie ist eine Isebel; sie malt sich an." Ich möchte euch

zeigen, dass jeder ein bisschen Farbe hat und vielleicht habt ihr eure Farbe noch nie gesehen, vielleicht benutzt ihr sie und habt nie gemerkt, dass ihr sie ganz nah bei euch habt, damit eure Farbe immer nützlich ist und euch hilft, gut auszusehen.

67 Nun, Isebel hat ihr Gesicht angemalt. Und als mir das einfiel, dachte ich an das wahre und das angemalte Gesicht. Sie hatte ein wahres Gesicht. Sie wurde nicht mit einem angemalten Gesicht geboren, aber irgendwie hat sie im Laufe der Zeit gelernt, wie man mit Farbe umgeht. Sie begann zu lernen, was man mit Farbe alles machen kann.

68 Wie viele wissen, dass Farbe Dinge verdecken kann? Wie viele wissen, dass Farbe etwas ist, das manche Menschen attraktiv aussehen lässt? Wer hat schon mal gesehen, wie ein altes Auto richtig schön lackiert wurde? Wie viele wissen, dass ein schöner Farbanstrich die Atmosphäre in eurem Haus verändern kann? Wie viele hier geben eine Menge Geld für Farbe aus, um ihr Haus zu streichen und ihr Auto zu lackieren? Klar, das tut ihr alle.

69 Niemand wird sein Auto richten lassen und der Fahrer würde sagen: „Nicht lackieren; ich mag mein Ding original. Ich will keine Farbe an meinem Auto.“ Ihr wollt, dass es schön lackiert ist. Ihr würdet euch ärgern, wenn es nicht schön lackiert ist. Wenn jemand euren Lack zerkratzt, könntet ihr auch richtig sauer werden, denn ihr liebt euren Lack. Ihr liebt es, wie euer Lack die Blicke der Leute auf sich zieht, denn Farbe hat Macht. Farbe hat Einfluss. Manche Menschen können mit Farbe umgehen, andere nicht.

70 Habt ihr mal Jemanden gesehen, der einen schlechten Anstrich fabrizierte? Bruder, nachdem dieser Mann eure gute Farbe nahm und nicht wusste, wie er sie auftragen soll? Ich sehe gerne, wie Bruder Jackie [Bruder Hollis Jackie -Verf.] mit Farbe umgeht. Wenn er einen Pinsel hat und anfängt, Farbe zu benutzen, erklärt er, was man mit Farbe machen kann.

71 Es gibt Menschen, die gerne malen, aber sie können keine Farben mischen und manchmal kennen sie die Schattierungen und Töne von Farben nicht. Aber die Person, die mit Farbe eine Atmosphäre schaffen kann, die mit Farbe anziehen kann, die mit Farbe den Betrachter hypnotisieren kann, ist eine Person, die weiß, wie man mit Farbe umgeht und sie gekonnt einsetzt.

72 Letztes Jahr habe ich selbst etwas gestrichen und war sehr zufrieden, als ich einen Teil der Farbe ausgetauscht und neue Farbe aufgetragen habe, weil der Ort so eintönig geworden war. Es sah dunkel und bedrückend aus. Und dann habe ich die Decke weiß gestrichen und die Farbe der Wände irgendwie verändert.

73 Ich war überrascht, dass durch den geschickten Einsatz von Farbe und das Wissen, wie man bestimmte Linien schneidet, ihr wisst schon, dimensionale Linien, dem Raum mehr Tiefe und Breite verliehen wurde und er größer, breiter und länger wirkte. Und dann war der Raum gleich groß, aber die Farbe veränderte das Aussehen und täuschte die Augen. Und indem sie die Augen täuschte, hob sie die Beklemmung auf und man fühlte sich an demselben Ort wohler, weil der Anstreicher, der die Farbe geschickt einzusetzen wusste, die Fähigkeit hatte. Und ich schätzte einen guten Anstreicher.

74 Ich schätze, wenn ich einem anderen Mann die Aufgabe gegeben und gesagt hätte: „Nun, du bist ein Anstreicher, du wählst die Farben“, hätte er vielleicht die falschen Farben gewählt. Ihr wisst doch Farben, verschiedene Farben haben verschiedene Töne und Stimmungen. Wie viele wissen das? Und weil es einen Einfluss hat...

75 Wenn ihr euch den Regenbogen ansieht, ist das eine Wissenschaft der Farben. Es gibt zum Beispiel Rot, Orange und Gelb. Nun, Rot und Orange ergeben Gelb. Und dann habt ihr Grün und Blau. Nun, Gelb und Blau

ergeben Grün. Und wenn sich die Farben vermischen, entsteht etwas anderes. Aber die ursprüngliche Farbe ist weiß, und wenn sie durch ein Prisma gesehen wird, gibt es Farben ab.

76 Und Gott ist derjenige, der diese Dinge offenbart hat, als er den Bogen in den Himmel setzte. Und im Buch der Offenbarung hat er diesen Bogen mit sieben Farben um sich herum, so wie Jakob Josef diesen Mantel gab, weil er für bestimmte Tugenden steht. Ihr könnt euch sogar die Steine in der Stadt ansehen: Ihr habt einen Saphir und einen Amethyst und einen Beryll und einen Sarder und einen Jaspis, jeder hat seine eigene Farbe. Und genau wie der Hohepriester, der den Brustpanzer trägt, vermischen sich diese Farben und zeigen den Bund. Nun gut, es repräsentierte den Geist Gottes.

77 Und so findet ihr heraus, dass die Farben bestimmte Stimmungen hervorrufen. Wenn ihr jemanden beobachtet, der eine rote Jacke, eine blaue Hose, grüne Socken und ein lilafarbenes Hemd trägt, sieht das sofort komisch aus. Ich meine, das sieht sofort komisch aus, weil es zu viele Konflikte gibt. Es ist wie Chaos. Es ist wie eine Störung. Es ist ein Zusammenprall von Farben. Aber dann kommt jemand, der weiß, wie man die Farben mischt und die Töne richtig hinbekommt. Wenn ihr malt, braucht ihr Farbe, und wenn ihr malt, könnt ihr nicht ohne einen Pinsel malen, um die Farbe aufzutragen. Ihr braucht etwas, mit dem ihr die Farbe auftragen könnt.

78 Nun, Isebel malte sich an. Gott stellte diese Frau zur Zeit ihrer Zerstörung vor und sie malte ihr Gesicht an. Ich denke, das ist lehrreich. Ich glaube, das hat seinen Grund, denn in Offenbarung 2 nennt Gott eine Kirche ‚diese Frau Isebel‘ und zeigt damit, dass es heute eine Kirche gibt, worauf Isebels ein Abbild war und die auf dieselbe Weise zerstört werden wird.

79 Wie viele wissen, dass der Ort Jesreel in der Nähe von Megiddo liegt, wo die Schlacht von Harmagedon

stattfinden wird, wo das System der Isebel zerstört und an die Vögel und die Tiere des Feldes verfüttert werden soll? Die Bibel spielt hier also nicht mit etwas. Und wie viele wissen, dass dies die Prophetie von Elia ist, der zur Abendzeit kam und den Altar beim Abendopfer wieder aufrichtete, und es waren siebentausend, die Gott Elia zeigte - indem Er das Siegel öffnete - die ihre Knie nicht vor diesem System beugten. Ist das richtig? Sicher. Und wie viele wissen, dass auch diese Isebel an einem Tag vernichtet werden wird? Ganz genau.

80 Könnte *diese* Isebel dann ihr Gesicht anmalen? Malt *diese* Isebel ihr Gesicht an? Ich glaube, die Antwort liegt darin zu erkennen, was Farbe ist und warum Menschen anmalen; warum sie anmalen müssen!

81 Farbe, so heißt es, ist ein Kosmetikum. Etwas, das kosmetisch ist, ist nicht echt. Es bedeckt die Oberfläche von etwas, und wenn ihr hinschaut, seht ihr das Kosmetische, nicht das Echte, das bedeckt ist. Wie viele haben schon einmal ein angemaltes Lächeln gesehen? Wie viele haben schon mal ein Plastiklächeln oder einen Plastikhandschlag gesehen und so weiter? Malt jemand von euch an? Lasst mich mal sehen, wer hier nicht anmalt. Seht ihr, ihr erschreckt schon; ihr wisst, dass ihr anmalt.

82 Sie hat ihr Gesicht angemalt. Ich glaube, dass sie auch ihre Nägel lackiert hat. Das bezweifle ich nicht, das bestreite ich auch nicht. Ich glaube, dass sie auch ihre Fuß- und Fingernägel lackiert hat, aber die Bibel sagt uns nicht, dass sie ihre Fuß- und Fingernägel lackiert hat, sondern dass sie ihr Gesicht angemalt hat. Und ich denke, wenn sie uns sagen wollte, dass sie ihr Gesicht und ihre Fuß- und Fingernägel angemalt hat, hätte sie uns das alles gesagt. Was es uns über sie erzählt ist, dass sie Farbe benutzt hat.

83 Und sie hatte ein paar Eunuchen um sich, während sie anmalte, und ich glaube, das waren Kosmetiker, denn... [Band springt -Verf.] ...das waren Männer, die dabei halfen, diese Frauen zu verschönern.

84 Wenn ihr heute in einen Schönheitssalon geht, gibt es dort eine Menge Männer, die den Frauen die Haare schneiden, sie schön frisieren, sie schön aufwickeln und ihnen eine bestimmte Frisur zeigen, sie massieren und ihre Nägel maniküren. Es gibt eine Menge Männer, die diese Arbeit machen. Diese Männer machen sich nicht an die Frauen heran, die dort reinkommen; vielleicht tun sie das, ich weiß es nicht. Aber diese anderen Männer waren kastriert, sie waren Eunuchen und nutzten ihr Talent, um die Frauen zu verschönern: ihr Wissen, wie man Farbe aufträgt, ihr Wissen, wie man Haare schneidet. Mit anderen Worten: Sie sorgten dafür, dass die Frau für jede Gelegenheit gut aussah, für die sie sich präsentieren musste.

85 Passt jetzt auf und hört mir zu und achtet darauf, wie ich meine Worte gebrauche, um euch zu zeigen, was ich euch zu sagen versuche, denn ich versuche, die Worte zu benutzen, die Er mir gegeben hat, um euch zu zeigen, dass sie ihren letzten Anstrich bekommen hat.

86 Ich glaube nicht, dass es das erste Mal war, dass sie ihr Gesicht angemalt hat. Ich glaube, sie hat ihr Gesicht schon als junges Mädchen angemalt. Ich glaube, als Ahab sich in sie verliebte, war sie angemalt. Vielleicht erkannte er die Farbe nicht, aber was er sah, war nicht echt, denn sie kam mit der erklärten Absicht, Israel vom wahren Gott wegzuführen. Sie kam nicht durch die geistlichen Kanäle, die für die Zulassung von Nichtjuden wie Rut oder Rahab bestimmt waren. Ich glaube nicht, dass Ahab von Anfang an wusste, dass sie kommen würde, um das Königreich zu übernehmen und es Baal zu überlassen. Ich nehme an, das entwickelte sich in ihm. Ich denke, in der Vereinigung lernte sie, wie sie ihn manipulieren und kontrollieren konnte.

87 Ich sehe viele junge Menschen, die sich verlieben und heiraten, und nach einer Weile hat die Frau die Kontrolle. Sie kontrolliert alles, obwohl es nicht so angefangen hat. Vielleicht hat sie schwach angefangen.

Vielleicht ist er durch die Wohnung stolz: „Ich bin der Mann hier. Ich bin das Oberhaupt.“ Vielleicht hatte er bei der Hochzeit den Schleier auf der Schulter; all diese Dinge. Vielleicht hat sie ihn auch dorthin gelegt, aber die Sache ist die, dass man den Schleier auf seiner Schulter nicht mehr sieht, wenn Entscheidungen getroffen werden müssen oder wenn Unterordnung notwendig ist. Der Schleier auf seiner Schulter war nur kosmetisch.

88 Vielleicht hat Ahab nach einer Weile, als sie drohte, zu sagen... Denn ‚Isebel‘ bedeutet ‚ohne Zusammenleben.‘ Sie lebt mit keinem Mann zusammen. Wenn sie mit einem Mann zusammenlebt, dann nur, weil sie durch ihre Verführungskünste die Kontrolle über ihn erlangen könnte. Sie weiß, wie sie den Mann dazu bringen kann, sich zu beugen, und sie nutzt das, was sie hat, als Waffe, um ihn zu erobern, zu kontrollieren und zu manipulieren. Und manche Frauen können einen Mann dazu bringen, auf Knien zu betteln. Ganz genau.

89 Und da sie das Geld hatte und er gut dastehen wollte, während sein Reich zerfiel, konnte sie ihn jedes Mal dazu bringen das zu tun, was sie wollte, wenn sie drohte, die Scheidung einzureichen oder ihn zu verlassen, weil sie die finanziellen Fäden in der Hand hielt. Und so hatte sie schließlich die Kontrolle. Aber ich glaube nicht, dass er von Anfang an sagte: „Okay, du bist das Haupt. Ich bin einverstanden, dass du das Sagen hast.“ Nein.

90 Hier war sie also am Anmalen und während sie sich anmalte hatte sie diese Eunuchen um sich herum, denn als sie durch das Fenster schaute, waren sie direkt bei ihr. Sie stand vor ihren Spiegeln, sie hatte ihre Farben angebracht und sie trugen die Farbe auf für was auch immer der Anlass war (wir werden es herausfinden), auf den sie sich vorbereitete, aber diese Rakete war im Anflug. Die Zerstörung war auf sie gerichtet.

91 Ein Prophet sagte, dass die Kommunisten aufstehen werden, um Amerika und den Vatikan zu zerstören. Das ist gesprochen. Es ist bereits in Gang gesetzt worden. Ihr seht, dass sie die Bombe da liegen haben. Es steht in der Bibel. Er hat eine Sichel in seiner Hand. Mit ihr wird er die Erde ernten. Da steht: ‚Und sie wird mit Feuer brennen. An einem Tag wird sie zerstört werden. Stark ist der Herr... Alle ihre Plagen werden an einem Tag kommen.‘ Es ist gesprochen. Das Ding ist auf dem Vormarsch.

92 Sie malte sich an und vielleicht trug sie als erstes den Lippenstift auf. Ich weiß es nicht. Was tragen sie zuerst auf? Wer hat schon mal angemalt? Wer hat Erfahrung im Anmalen? Ich weiß es nicht. Vielleicht die Unterlage? Ich weiß es nicht. Ihr wisst, wie die Frauen um ihren Schminktisch sitzen. Sie haben ihr Parfüm. Sie haben ihr Puder. Sie haben ihre Farben. Sie haben ihren Spiegel. Sie haben ihre Pinsel. Sie wird nicht den ganzen Tag mit ihren Zehennägeln verbringen, sondern mit dem Gesicht. Das Gesicht ist das Bild. Das Gesicht ist die Identifikation. Das Gesicht ist das Selbst, das sie zeigen will.

93 Woran hat sie gearbeitet? Das Gesicht. Das Gesicht ist eine sehr tiefgründige Sache. Das ‚Gesicht‘ steht für die äußere Erscheinung, den Aspekt der Person, ihr Aussehen, das, was sie ausstrahlt, das Image. Man sagt zum Beispiel: „Das ‚Gesicht‘ der Stadt hat sich verändert.“ Man könnte auch sagen, dass das ‚Gesicht‘ für den Wert steht: euer Ansehen in den Augen der Menschen, eure Würde, euer Prestige. Man sagt zum Beispiel: „Das Land hatte Angst, sein Gesicht zu verlieren.“

94 Wie wir gehört haben, was im Haus des Premierministers passiert ist. Sie fürchteten, dass das Land in den Augen der anderen Nationen sein Gesicht verlieren könnte. Das zeigt, wie brüchig und zerbrechlich ihr Sicherheitssystem ist. Schaut euch an, was für Leute dazu berufen sind, das höchste Amt zu

bewachen. Seht euch an, in was für Dinge sie verwickelt sind. Seht ihr? Der Begriff ‚Gesicht‘ könnte also für euer Ansehen in den Augen der Menschen stehen: eure Würde, euer Prestige.

95 Man könnte auch sagen, das ‚Gesicht‘ eines Gebäudes ist die Oberfläche, die man sehen kann. Das, was ihr jemandem präsentiert, ist die Fassade - die aussagekräftigste Oberfläche. Warum nennt man das Zifferblatt [Face=Angesicht -Verf.] einer Uhr ‚Zifferblatt‘? Weil ihr darauf schauen und die Zeit ablesen könnt. Ihr könnt es lesen und die Informationen ablesen, für die die Uhr entworfen wurde und gedacht ist. Das könnt ihr nicht wissen, wenn ihr euch die Rückseite der Uhr ansieht. Der aussagekräftigste Teil einer Uhr ist also das Zifferblatt.

96 Sie hat ihr Gesicht angemalt: das Bild, eure Vorstellung von euch selbst. Gut, bevor ihr wisst, ob: „Ich will heute blaue Augen haben. Ich will eine Art schwarzen Lippenstift. Ich finde, mein Gesicht sieht zu breit aus; mach mein Gesicht schlanker.“ Nun, der Maler, der Kosmetiker (ich spreche hier in zwei Kanälen), der Mann, der Farbe geschickt einsetzen kann, indem er bestimmte dimensionale Linien zeichnet, kann eine Person mit einem breiten Gesicht schmal aussehen lassen, weil er weiß, wo er die Linien im Gesicht schneiden muss. Bei einer Person mit einem langen Gesicht weiß er, wie er sie anmalen muss, damit das Gesicht nicht so lang aussieht. Mit seinem Wissen, seinen wissenschaftlichen Kenntnissen und seinem geschickten Umgang mit Farbe kann er ihr Bild umgestalten (um ein Wort zu verwenden). Mit anderen Worten: Er verändert und formt das Bild, das die Person in der Öffentlichkeit abgeben möchte. Ich sehe Isebel, wie sie sich selbst anmalt.

97 Wir werden uns jetzt damit beschäftigen, was Kosmetik ist. Vielleicht sind Wissenschaft und Technologie auch Religion, wer weiß. Wenn sie sich damit anmalt, kann sie sich ein Image geben, das

angemalte Gesicht, während das wahre Gesicht verborgen bleibt. Mit anderen Worten: Ihr könnt nicht euer Gesicht anmalen und gleichzeitig euer wahres Gesicht zeigen. Wenn ihr euer Gesicht anmalt, verdeckt ihr eigentlich nur euer wahres Gesicht, um das andere Gesicht zu zeigen. Es ist also eine Art von Angeberei - eine Person, die sich anmalt; eine Person, die sich bemüht, ihr Image zu verändern, um der Öffentlichkeit etwas zu zeigen, was nicht ihr wahres Ich ist, nämlich ein kosmetisches Ich, ein künstliches Ich.

98 Ihr malt erst an, nachdem ihr eine Selbsteinschätzung vorgenommen habt, sonst würdet ihr nicht anmalen. Glaubt ihr, dass eine Frau, die für ein Interview in der „*Community Dateline*“ [frühere lokale Morgentalkshow - Verf.] oder so ins Fernsehen geht, eine Kriegsbemalung aufträgt, wie sie ein Apache trägt, wenn er in den Krieg zieht? Nein! Sie würde sich anders anmalen. Wenn sie ohne Farbe vor die Kamera geht, würde man sie zur Seite nehmen und ihre Kosmetik auftragen, damit die Kamera das Image der Person richtig wiedergeben kann.

99 Wusstet ihr, dass niemand vor die Kamera geht, ohne sich mit etwas Kosmetik zu verschönern? Klar, denn die Kamera muss das Bild und den visuellen Eindruck einfangen. Sie müssen sicherstellen, dass sie die Linien im Gesicht und die Konturen einfangen. Sie müssen diese Dinge einfangen. Und warum? Weil das Gesicht der Person das Bild ist, das sie projiziert.

100 Nun, Isebel hatte ein Image. Sie war eine Frau, die es verstand, ihr wahres Gesicht zu verbergen. erinnert euch daran, was ich gesagt habe: Was in der Bibel über euch geschrieben steht, ist dazu da, um das Wesen eurer Person zu aufzudecken. Deshalb habe ich gesagt, dass jeder in der Bibel steht. Ihr seid in der Bibel und ich bin in der Bibel, und das Wort kann euch und mich in der Bibel finden. Denn Er ist der Gott, der die Herzen und Gedanken erforscht, und Er durchschaut das Image, das jeder mag, und Er kennt das Image, das die

Menschen beeindruckt und einen Einfluss auf sie hat, so dass sie sich diesem Image anpassen wollen; sie wollen dieses Image projizieren.

101 Manche Menschen mögen das Image eines Akademikers. Manche Menschen mögen das Image einer Führungskraft. Manche Menschen mögen ein Macho-Image. Manche Menschen mögen ein sexy Image. Seht ihr? Unterschiedliche Menschen... Manche Menschen mögen ein religiöses Image.

102 Habt ihr jemals eine Nonne oder einen Priester gesehen? Glaubt ihr, dass sie wirklich so sind? Aber Isebel will so gesehen werden? Sie will, dass die Nonnen so aussehen, als wären sie heilig und fromm. Glaubt ihr, sie holen sich diese Kleidung einfach von einem Regal in einem Geschäft? Es gibt Männer, die im Vatikan sitzen und diese Kleider entwerfen, damit sie so aussehen, wie sie aussehen sollen. Sie werden darauf trainiert, auf eine bestimmte Art zu gehen, zu sprechen und sich zu verhalten, um dem Bild einer Nonne zu entsprechen. Denn in der Bibel gibt es keine Nonne in Gottes Braut. Das ist eine von Menschen gemachte Erfindung. Das ist Luzifers Angelegenheit.

103 Glaubt ihr, dass der Papst, wenn er irgendwo hingeht und diesen großen Stab nimmt, welcher der ‚Hirtenstab‘ sein soll, und aussagt: „Petrus, der beauftragt wurde, die Schafe und Lämmer zu weiden,“ und dann in diesem beträchtlichen, heiligen Image daherkommt, glaubt ihr, dass er sich einfach so ausgedacht hat, dass Petrus so war? Das ist der Gedanke eines Mannes, der sagte: „So werden unsere Priester aussehen. Das ist die Art, wie sie gekleidet sein werden. Und bei dieser Gelegenheit werden sie dieses Bild präsentieren.“ Und so haben sie sich alles zurechtgelegt.

104 Schaut euch die Mormonen an, sie haben ihr Bild. Seht euch die Siebenten-Tags-Adventisten an, sie haben ihr Bild. Die Zeugen Jehovas haben ihr Bild. Die Menschen in der Botschaft haben ihr Image. Die

Menschen denken oft, dass ihr Image wichtig ist, was auch stimmt. Aber manchmal merken die Leute nicht, dass das Bild meist künstlich ist. Und wenn es künstlich ist, bedeutet es nichts. In der Realität ist es machtlos. Aber jemand, der nicht hinter das projizierte Bild sehen kann, könnte beeinflusst werden. Sie können denken, dass das ihr wahres Gesicht ist, aber das ist nur das angemalte Gesicht.

105 „Angemalt“ bedeutet: *„übermäßig oder unangemessen mit Kosmetika geschminkt; ohne Realität; künstlich, falsch, vorgetäuscht.“* Es ist künstlich. Wenn sich jemand die Wangen rot anmalt, sind sie zwar nicht wirklich rot, aber man will, dass die Leute denken, dass die Wangen rot sind. Manche Menschen malen sich die Lippen rot an. Ihre Lippen sind nicht wirklich rot, aber sie wollen, dass die Leute denken, ihre Lippen seien rot. Damit wollen sie einen Eindruck erwecken, denn wenn sie sich selbst einschätzen, finden sie, dass sie mit einfachen Lippen nicht richtig aussehen. Sie finden, dass sie ihr Image verbessern würden, wenn sie etwas Farbe auftragen würden.

106 Die Menschen in dem natürlichen Bereich können manchmal nicht durch die Farbe hindurchsehen. Und manchmal verlieben sich Männer in Frauen, die geschminkt sind, und wenn die Farbe abgewaschen wird, sind sie enttäuscht. Sie stellen fest, dass es Farbe war, die ihr breites Gesicht schmal aussehen ließ. Sie erkannten, dass es eine sehr verführerische Mischung und Töne der Hautfarbe und der Farbe waren, die der Frau die Art von Ausstrahlung gaben, die sie zu haben schien, und die das Bild aufwerteten und sie so beeindruckend machten, dass sie Gefallen fanden. Versteht ihr das?

107 Warum tut sie das? Um Gunst zu bekommen. Warum will sie Gunst? Warum will jeder Sympathie? Um Einfluss zu haben. Und wozu ist Einfluss gut? Er gibt euch Kontrolle. Wen man beeinflusst, den kann

man kontrollieren. Und Kontrolle ist Macht und ein Mann tut alles für Kontrolle und eine Frau tut alles für Kontrolle. Aber wenn ihr keine Gunst findet, könnt ihr nicht kontrollieren.

108 Ein Mann hat eine Menge Geld und sucht eine Frau. Wisst ihr noch, wie der Prophet über die Frauen sprach, als der Sohn des Farmbesitzers nach einer Frau suchte? Sie waren alle gut gekleidet. Und warum? Meint ihr, sie wollten für den Mann waschen und kochen? Sie wussten, dass er der Sohn eines Farmbesitzers ist. Sie wussten, dass sein Vater eine ansehnlich große Ranch besaß. Sie sahen Erfolg im Leben. Sie sahen, dass sie in eine Familie mit viel Geld kommen würden. Sie sahen, dass sie, wenn sie Gefallen finden und durch ihren Einfluss akzeptiert werden, die Kontrolle haben könnten und die Kontrolle könnte ihnen Macht geben und Macht, Bruder, sie könnten das Geld benutzen, wann und wie sie wollen, weil ihr Einfluss sie in eine Position der Macht und Kontrolle gebracht hätte. Und deshalb taten sie es.

109 Aber der Mann hat die Farbe durchschaut, oder? Er ließ sich nicht von der Kosmetik einwickeln. Er ging nach hinten und fand die Cousine dort: Bruder, keine Farbe, nichts dran, ausrangiert, abgelehnt, aber er sah den Charakter. Er sah das echte, unverfälschte Bild; nicht aufpoliert, nicht geschminkt, nicht verstellt; sie versuchte nicht, ein geschminktes Gesicht zu zeigen, während sie ihr wahres Gesicht versteckte.

110 ‚Kosmetisch‘ bedeutet auch *‚ein Präparat, das der Verschönerung des Körpers dient; das dazu dient, körperliche Mängel zu korrigieren.‘* Das ist eine sehr gute Sache für Farbe. Farbe verdeckt. Ihr habt etwas, das für die Augen nicht sehr bewundernswert ist, nicht sehr attraktiv für die Augen. Es ist sehr unattraktiv; es sieht unangenehm aus. Was tut ihr dann? Ihr besorgt euch etwas, das es verdecken kann. Denn solange ihr diesen Makel seht, habt ihr kein Selbstvertrauen. Und solange ihr kein Selbstvertrauen habt und jemand euch mit

eurem Makel ansieht, fühlt ihr euch irgendwie minderwertig und versucht immer, euch zu drücken, und es ist schwer zu leben, wenn ihr Makel in eurem Leben habt. Jeder, der Mängel hat, weiß das.

111 Denn vor allem, wenn Menschen nicht den gleichen Makel haben wie ihr... Bei manchen Menschen sieht man den Makel entweder an den Händen oder im Gesicht und er lässt sich nicht durch Kleidung verdecken. Bei anderen ist der Makel an einer Stelle, wo er nicht verdeckt werden kann, müssen sie also dann herausfinden: „Da ich ihn nicht mit Kleidung verdecken kann, werde ich ihn mit Farbe überdecken.“

112 Nun, ein Mensch hat immer etwas zu verbergen. Adam und Eva versuchten, Dinge mit Kleidung zu verbergen. Isebel benutzte Farbe, aber beide versuchten, etwas zu verbergen. Und jeder, der etwas zu verbergen hat, ist ein Kosmetiker. Sie gebrauchen Kosmetika. Wenn ihr etwas zu verbergen habt, sind Kosmetika sehr gefragt. Ihr seid leichter zu ködern und von Kosmetika verführt zu werden.

113 Denn wenn ein Mann hier eine große Narbe an der Lippe hat, lässt er sich zu 99% einen Schnurrbart wachsen. Warum? Er wird sie verdecken. Versteht ihr, was ich damit sagen will? Klar. Niemand mag es, wenn seine Fehler gezeigt werden. Jeder hat seine versteckten Geheimnisse, die er verbergen will.

114 Nun, Jezebel, sie trug ihre Kosmetik auf. Wer weiß, vielleicht hatte sie unter der Farbe eine Menge zu verbergen. Ich glaube, das hatte sie. Ich glaube, deshalb wird sie in der Bibel als die Frau bezeichnet, die Farbe benutzt hat, denn Farbe ist eine Erfindung. Farbe ist eine Sache, die durch wissenschaftliche Erkenntnisse und die Fähigkeit des Menschen entstanden ist, natürliche Ressourcen zu nutzen und sie mit bestimmten Elementen und Chemikalien zu kombinieren, um einen Anstrich herzustellen, der zwei Dinge bewirkt: Er versteckt, was man verbergen will, und er macht attraktiv, was man zeigen will.

115 Ihr sagt: „Nun ja, du sprichst von jemandem, der etwas zu verbergen hat und ein falsches Gesicht zeigen will. Das ist richtig. Wir reden über die katholische Kirche. Wir reden über Isebel. Sie muss alles verbergen.

116 Gerade jetzt in diesem großen Kosovo-Krieg hier... erzählt mir von irgendeinem Krieg unter der Sechsten Posaune und sind es dann nicht diese Engel am Euphrat, die ihn bringen? Könnt ihr mir den Grund für den Krieg und das Ziel des Krieges nennen? Ihr sagt: „Nun ja, ich sehe keine katholische Kirche.“ Habt ihr sie im Ersten Weltkrieg gesehen? Habt ihr sie im Zweiten Weltkrieg gesehen? Und wie wollt ihr sie jetzt sehen? Es kommt darauf an, was ihr betrachtet. Ihr fragt: „Verbirgt sie sich?“ Gewiss!

117 Habt ihr sie gesehen, als sie die „asiatischen Tiger“ besiegten. [wachstumsstarke Volkswirtschaften wie Hongkong, Singapur, Südkorea und Taiwan seit den 1960er Jahren - Verf.] Wer hat die asiatischen Tiger erobert? [Asiatische Finanzkrise von 1997, bei der es zu Währungsabwertungen kam -Verf.] Wer hat sie dazu gebracht, ihre Volkswirtschaften umzustrukturieren? [Intervention des IWF -Verf.] Wer kontrollierte Handel und Gewerbe? Wer macht Sklavenarbeit aus den Ländern der Dritten Welt? Sie verbirgt ihr wahres Gesicht und projiziert ihr angemaltes Gesicht. Sie malt an. Sie trägt in diesem Moment Farbe auf; heute Morgen malt sie sich an. Sie gibt der Welt ein angemaltes Bild, aber ihr Untergang steht bevor.

118 ‚Kosmetik‘ bedeutet, körperliche Mängel zu korrigieren, sie vor der Öffentlichkeit zu verbergen. Sie ist eher dekorativ und oberflächlich als funktional. Mit anderen Worten, es ist nur eine Maske. Es ist kein funktionierender Teil eures Körpers, es ist eine Überdeckung. Ein neuer Anstrich ist eine Überdeckung.

119 Wisst ihr, dass das Blut im Alten Testament wie Farbe war? Es konnte nur bedecken; es konnte nichts wegnehmen. Ich will euch zeigen, dass jede Frau anmalt, jede Gemeinde anmalt. Und Männer, die

denken, dass sie nicht anmalen, ich will euch zeigen, dass auch sie anmalen.

120 Im Französischen bedeutet ‚Kosmetik‘ *‚Zierde‘*, im Griechischen *‚Geschicklichkeit beim Ordnen‘*. Es kommt von ‚Kosmos,‘ was *Ordnung* ist. Denkt darüber nach. Denkt darüber nach, was wir sagen. ‚Kosmos‘ ist *‚die geordnete Anordnung der Welt‘* - die Zivilisation, wie wir sie heute kennen: elektrische Systeme, Transportsysteme, Abwassersysteme, Kraftwerke, Nahrungsmittelfabriken; verschiedene Dinge. Eine Zivilisation: Bildungssysteme, politische Systeme, soziale Systeme. Denkt ihr, das ist einfach so passiert? Es ist eine geordnete Anordnung der Gesellschaft, der Welt - des Kosmos; Kosmetik, denn diese Welt ist nicht die wirkliche Welt. Wie viele wissen das? Das ist die entstellte Welt. Das ist die Manipulation von Gottes ursprünglicher Welt durch Satan.

121 Vergesst nicht, dass Satan nie etwas erschaffen hat. Er hat nur verändert, was Gott gemacht hat, und es so dargestellt, dass es wie die Welt aussieht. Ihr seht, Farbe ist eine Erfindung des Menschen. Der Mensch hat die Farbe erfunden. Und warum? Um Dinge zu verbergen. Menschen haben Dinge zu verbergen. Wenn euer Haus in schlechtem Zustand ist, wollt ihr nicht, dass man das sieht, also streicht ihr es schön an.

122 Nehmt jetzt mal eine echte Blume. Ich zeige euch ein wenig über das Anmalen. Ich glaube, einige von euch sind noch zu schwerfällig, um zu begreifen, wovon ich spreche. Wie viele haben schon einmal von Vincent Van Gogh gehört? Kürzlich wurde eines seiner Gemälde für etwa vierunddreißig bis vierzig Millionen Dollar verkauft. Seht euch das an: ein Gemälde dieser Größe, nur ein paar Blumen, vierzig Millionen Dollar.

123 Glaubst ihr, ihr könntet für vierzig Millionen Dollar einen Blumenstrauß kaufen, den Gott gemacht hat? Glaubst ihr, ihr könntet die Originalblumen finden? Aber es ist ein Gemälde. Dieser Mann hat etwas Künstliches, das kein Leben hat, von einem Original gemalt, das Gott

geschaffen hat. Aber der geschickte Umgang des Mannes mit der Farbe ließ es so lebendig aussehen, dass es die Gefühle der Menschen berührte, sie innerlich provozierte und sie in eine sentimentale Stimmung versetzte, wenn sie das Bild betrachteten, denn der geschickte Umgang des Mannes mit der Farbe verleiht dem Bild einen Wert, der einen Mann dazu bringt, vierzig Millionen Dollar dafür zu bezahlen. Wisst ihr, was vierzig Millionen Dollar für hungernde Nationen tun könnten? Wisst ihr, dass ein Mann dieses Geld für ein Bild ausgibt, das ein Mann gemalt hat; nicht mal eine echte Blume?

124 Ich versuche euch zu zeigen, dass Farbe Macht hat; Farbe hat Einfluss. Glaubt ihr, ihr könntet für ein paar Gemälde von Michelangelo oder Pablo Picasso bezahlen? Glaubt ihr, ihr könntet heute für ihre Gemälde bezahlen oder für einen Rembrandt und die Mona Lisa, die sie da haben? Glaubt ihr, ein Mensch könnte das heute bezahlen? Sie gehen in die Hunderte von Millionen Dollar.

125 Die Malerei hat auch unterschwellige Botschaften. Wusstet ihr, dass der Mensch in einer Sprache malen kann? Was wäre, wenn ein Mann käme und ein scharlachrotes Tier mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und eine Frau darauf malen würde und dann einen Engel mit einem Schwert, der es bekämpft, würdet ihr es verstehen? Ihr müsst es verstehen. Und warum? Weil das Gemälde eine Botschaft enthält, die ihr verstehen müsst.

126 Und warum? Bevor sie auf die Leinwand kam, war sie nur Farbe in einem Topf. Aber der Mann, der die Farbe benutzen kann, hat die gleiche Farbe, die in dem Topf war, in dieser Form auf die Leinwand gebracht. Das liegt an der Fähigkeit des Mannes, die Farbe zu manipulieren und zu benutzen, um Dinge zu konfigurieren, neu zu konfigurieren und zu rekonstruieren.

127 Nun gut, wir denken an diese Frau, die sich anmalt. Ihr könnt ganz einfach auf natürliche Art und Weise denken. Auf menschlicher Ebene braucht es keine Offenbarung, um eine Frau zu sehen, die ihr Gesicht anmalt. Aber wie malt sich eine geistliche Frau an - denn, wenn in Offenbarung 2 nicht von einer natürlichen Frau, sondern von einer geistlichen Kirche die Rede ist, wie malt sie sich an? Versteht ihr mich? Ihr könntet die natürliche Isebel sehen und sagen: „Oh, sie malt sich an.“ Ihr könntet die natürliche Frau auf der Straße sehen; sie malt sich an.

128 Wie malt sich eine Kirche an? Ihr sagt: „Sie kann sich doch nicht selbst anmalen.“ Das kann sie. Also kann sie auch nicht zerstört werden? Sie kann auch nicht an die Vögel des Himmels und die Tiere auf dem Feld verfüttert werden? Wollt ihr das sagen? Nein, das könnt ihr nicht sagen. Wenn sie das Gegenbild des Schattenbildes ist... Der Grund, warum die Dinge in den Schattenbildern gezeigt werden, ist, um das Gegenstück zu verstehen.

129 Es ist nicht Gottes Absicht, Geschichte zu schreiben. Gottes Absicht ist es, die Realität zu entfalten. Also bringt Er das so an, dass wir sehen, wie diese Frau sich selbst anmalt. Wisst ihr, dass dies die Stunde ihrer Vernichtung ist? Wie lautete die letzte Botschaft? Offenbarung 18.1-4: *“Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt.”* Warum? Weil ihre Sünden in den Himmel hinaufgestiegen sind und der Herr stark ist, der sie richtet. Ist das der Grund, warum Er uns heraufruft - weil das Gericht über dieses System kommen wird? Genauso ist es.

130 Wenn also ihr Gericht kommt, kennen wir dann ihren Zerstörungengel? Wurde er uns offenbart? Wissen wir, wer die Prophetie von Elias über sie erfüllen wird? Wie könnt ihr all das wissen und nicht sehen, wie sie sich selbst anmalt? Wenn ihr es hier [im Kopf - Verf.] wisst, dann versteht ihr es nicht. Seht ihr? Aber wenn

ihr es sehen könnt, dann seht ihr diese Frau und ihren geschickten Umgang mit der Farbe; wie sie das angemalte Gesicht wiedergeben kann und das ist das Gesicht, das die Welt kennt.

131 Habt ihr schon mal eine Frau gesehen, die zu verschiedenen Anlässen ausgeht? Wisst ihr, sie schminkt ihr Gesicht nicht jedes Mal in denselben Farben. Wenn sie zu einer Hochzeit geht, trägt sie vielleicht Pfirsich, also hat sie Pfirsich für die Augen und Pfirsich für die Lippen. Wenn sie dann zu einer Beerdigung geht, trägt sie etwas Dunkleres: Dunkelblau oder Grau oder so. Seht ihr? Als Nächstes geht sie zu einem anderen Termin, einem Geschäftstermin, Bruder, dann hat sie ihr Geschäftskleid und auch ihren Geschäftsstil. All das gehört zu ihrem Image, denn sie weiß, dass die Menschen in diesem Zeitalter mehr als in jedem anderen auf ihr Ansehen achten. Sie wissen um die Macht des Images.

132 Wisst ihr, warum? Wir leben im Zeitalter des Fernsehens und die Menschen werden täglich mit diesen Bildern bombardiert. Wir leben im Zeitalter der Plakatwände und der Werbung, also sehen die Menschen ein Bild. Ein schäbiges Bild kann sich nicht verkaufen; es hat keinen Einfluss. Die Menschen, die ihr Geld für Werbung ausgeben, kennen die Macht der Werbung.

133 Sie werden Millionen von Dollar ausgeben, damit [Luciano -Verf.] Pavarotti eine Rolex trägt; damit die Schweizer Tennisspielerin, (wie heißt sie?) - [Martina -Verf.] Hingis eine Rolex trägt. Seht ihr? Und warum? Sie geben Michael Jordan dreißig Millionen Dollar, damit er Nike-Turnschuhe trägt. Und warum? Ihr müsst eine wichtige Persönlichkeit, eine globale Persönlichkeit, eine Persönlichkeit mit großen Leistungen nehmen und sie mit eurem Produkt verbinden.

134 Warum? Weil sie das Image kennen, wenn sie dahin schauen; sie wissen, wer diese Person ist. Es ist ein Gesicht, das man überall in jeder Zeitschrift sieht.

Und dieses Image hat dann Einfluss: „Ich will wie Mike sein.“ Seht? Was tun sie also? Sie wollen so sein wie er. Sie wollen das, weil das alles Teil des Images ist. Sie kennen die Macht des Images.

135 Nun ja, wir sprechen über das Bild des Tieres und über das Tier, und wir sprechen über das Bild des Wortes. Es gibt ein Bild. Viele Gemeinden können anmalen. Aber Anmalen ist eine Täuschung. Es ist nur eine Verschleierung. Es ist nur eine Illusion. Eine Frau, die anmalt, ist eine Frau, die ihre Selbsteinschätzung gemacht hat und findet: „Damit sehe ich besser aus,“ also trägt sie die Farbe auf. Sie malt es an. „Das passt nicht dazu, also mache ich die Farbe ab und trage diese auf.“ Denn wenn sie fertig ist, ist sie zufrieden: „Ich sehe jetzt so aus, wie ich wollte.“ Aber das ist nicht ihr wahres Ich, das ist das aufgemalte Ich. Und wenn sie irgendwo hingeht, ist das das Selbst, das sie projiziert und von dem sie erwartet, dass andere es annehmen.

136 Viele Menschen schauen sich dieses Selbst an und sind beeindruckt von diesem Selbst. Wenn ihr einen Mann seht, wie heute... Die Leute sagten früher: „Ihr könntet Kleidung benutzen, um euch zu verstecken, oder ihr könntet Farbe benutzen, um euch zu verstecken.“ Ihr könnt Bildung benutzen. Wie viele wissen, dass Bildung eine Art Farbe ist? Die Bildung in dieser Welt hatte einen Anfang, wisst ihr. Im Tausendjährigen Reich wird es keine Universität mehr geben, das wisst ihr. Im Millennium wird es kein Abitur und keine Aufnahmeprüfung geben, wisst ihr. Das kam vom ‚Baum‘ der Erkenntnis. Das hatte einen Anfang.

137 Wisst ihr, dass Satan nicht ewig ist? Jetzt denkt mal scharf nach. Seht ihr, manche von euch haben ein kleines Vogelhirn. Anmalen. Wenn eine Person sich anmalt, wie der Prophet über die moderne Kirche sprach, sagte er: „Mit ihrem theologischen Max-Faktor.“ Erklärt das. Vielleicht sollte ich es euch vorlesen, ‚theologischer Max-Faktor.‘ Wovon hat er gesprochen?

138 Habt ihr schon mal erlebt, dass Menschen versuchen, die Rolle zu spielen, so zu tun, als wären sie tiefgründig, als hätten sie alles, und sobald ihr eure Augen von ihnen abwendet, driften sie ab in die Sünde, werden kompromissvoll, beeinflusst, manipuliert, ausgenutzt. Aber in der Menge wollen sie spielen, dass sie mächtig sind, dass sie Machos sind, dass sie für Jesus sterben werden. Anmalen. Seht ihr? Es ist nicht echt. Es soll nur einen Eindruck erwecken.

139 Er sagte: *Und so ist auch die Kirche. Wie sie versucht, durch Wissenschaft zu erreichen...*

140 Das ist in *Erwählen Einer Braut*, Seite 24-25 [1965-0429e - Abs. 24-26 -Verf.]: *...durch von Menschenhand geschaffene Pläne, die dich noch weiter von Gott weg und in den Tod führen, als es ohnehin schon der Fall war. Das ist richtig. Wähle deine Gemeinde nicht so, wie du deine Frau gewählt hast. Siehst du? Was die Wissenschaft für sie getan hat, war ein Wunder, aber du solltest dich deswegen besser von der Kirche fernhalten. Er hat Farben, Puder und all diese anderen Dinge gemacht. Wähle den Charakter Seines Wortes.*

141 *Vergleichen wir nun die natürliche Braut von heute mit der sogenannten Kirchenbraut von heute. Vergleiche eine Frau, die heute heiratet... Sieh nur, was die Wissenschaft für sie getan hat.*

142 Wir reden über all die Jacqueline Kennedys Haarschnitte und so weiter, die eine natürliche Frau haben könnte.

143 Er sagte: *...lass es uns vergleichen. Hier kommt sie mit einer ganzen Menge Farbe daher, etwas, das sie nicht ist, eine moderne Braut. Wasch ihr das Gesicht und du würdest vor ihr weglaufen, vielleicht: dich zu Tode erschrecken, das ganze Zeug von ihr nehmen. Das Gleiche gilt für die Kirche mit der großen bemalten Fassade, ein kompletter theologischer Max-Faktor. Beide haben ein schönes, falsches Gesicht aufgesetzt: von Menschenhand geschaffene Schönheit und nicht von Gott geschaffene Schönheit, nicht viel Charakter in beiden.*

144 Er sprach davon, dass Christus für eine Gemeinde kommt, und er schaute sich diese Gemeinde an und sah eine Seminausbildung anstelle von Offenbarung. Er sah einen durchtrainierten Chor, der versucht, den Ton zu halten und wissenschaftliche Geräusche zu machen, anstatt im Geist und mit Freude in der Seele zu singen. Er sah einen Gemeindebeitritt statt einer Erfahrung der Wiedergeburt. All diese Dinge sind künstlich. Die Menschen kleiden sich wie Christen, sehen aus wie Christen, reden wie Christen, aber es kommt nicht von innen, es ist nur ein Anstrich, ein theologischer Anstrich.

145 Er sagte: ...*Vergleiche die moderne Braut jetzt...*

146 Und er sagte: *Das ist die Art und Weise, wie die Kirche das macht...*

147 *Die moderne Kirche und ihr theologischer Anstrich...*
[theologischer Anstrich -Verf.] ...*geschnittene Haare, Shorts, Farbe, und alles nach theologischem Geschmack zurechtgemacht. So sieht die Kirche aus. Das ist richtig. Aber ihr geistlicher Charakter ist weit davon entfernt, die Hausfrau zu sein, die Jesus Christus empfangen wird.*

148 Oh my! Sagte er: *Sieh dir die sogenannte Braut an, die von den Menschen auserwählt wurde, und vergleiche das Geistliche mit dem Natürlichen von heute: eine moderne Isebel, die von ihrem Ahab betört wurde, mit Max-Faktor-Schönheiten und allem. Schau dir die Kirche an, die genauso ist, aber eine Prostituierte für das Wort des lebendigen Gottes...*

149 Er vergleicht die Frau, die sich anmalt mit der Kirche, einer Kirche, die sich selbst in kirchlichen Programmen, in der Theologie und in Dingen anmalt, die sie als etwas erscheinen lassen, das sie nicht ist. Versteht ihr jetzt, was ich meine?

150 Farbe ist zum Vertuschen da. Jemand, der Farbe benutzt, ist jemand, der Geheimnisse hat; verborgene Geheimnisse. Farbe, Kosmetika, können Mängel verbergen, und indem sie die Mängel des Körpers

verbergen, können sie ihn gleichzeitig verschönern, aber das geht nur nach außen hin. Für das Auge also, das nicht gesalbt ist, für das Auge, das nur das Äußere sieht, für das Auge, das nur von dem projizierten Bild beeindruckt ist, für das Auge, das keine Unterscheidungskraft hat, um den Grund für die Farbe zu erkennen...

151 Denn wenn jemand etwas tut, besteht eine Absicht hinter der Handlung und es gibt einen Grund dafür. Niemand trägt Farbe, weil er Menschen anmalen sieht. Es gibt einen Grund, warum sie anmalen. Es gibt einen Grund, warum sie es vorziehen, das zu verbergen, was real ist, und das zu projizieren, was künstlich ist. Wenn sie die beiden Dinge abwägen, kommen sie manchmal zu dem Schluss, dass das Künstliche besser ist als das Echte. Und jeder Verstand, der das Künstliche für besser hält als das Reale, ist verzerrt. Dieser Verstand wägt nicht nach den wahren Maßstäben ab, für die ein Verstand geschaffen wurde und funktionieren soll; er funktioniert nicht richtig.

152 Das Studium der Kosmetika und ihre Anwendung wird ‚Kosmetologie‘ genannt. Und eine Person, die sich damit auskennt... erinnert euch: Was macht ein Kosmetiker? Er verschönert das Image einer Person. Wusstet ihr, dass es einen so genannten ‚P.R.O.-Mann‘ gibt? Wisst ihr, was ein P.R.O.-Mann ist? Das ist ein Mann, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Er ist der Mann, der das Image einer Person pflegt.

153 erinnert euch daran, dass es vor kurzem eine große Sache mit dem Premierminister gab, der jedes Mal, wenn er fotografiert wurde, ein Glas in der Hand hatte. Sie begannen eine riesige Auseinandersetzung und sagten: „Ihr versucht, den Mann als Alkoholiker darzustellen.“ Seht? Sie sagten: „Das ist eine teuflische, unterschwellige Sache, um den Leuten das Gefühl zu geben, dass der Mann ein Alkoholiker ist.“ Sie begannen einen totalen Streit und gingen gegen die Medien vor

und sagten: „Die Medien verdrehen die Tatsachen“ und andere Dinge. Das hat eine ganze Sache ausgelöst.

154 Warum? Warum? Menschen sind sensibel für das Bild, das sie abgeben. Wenn ihr ein Alkoholiker seid, aber nicht als Alkoholiker gesehen werden wollt, müsst ihr vorsichtig sein. Wenn ihr das nächste Mal fotografiert werdet, versteckt ihr das Glas hinter eurem Rücken oder ihr verliert es irgendwo oder ihr stellt euch so hin, dass ihr kein Glas dabei habt. Und warum? Weil ihr sehr vorsichtig seid.

155 Und die Leute, deren Aufgabe es war, dafür zu sorgen, dass ihr kontrolliert, welche Informationen oder Bilder gemacht werden, damit sie, wenn sie in den Medien erscheinen und die Person gesehen wird, nicht den Eindruck haben, dass die Person anders ist, als ihr sie darstellen wollt. Denn das, was ihr projiziert ist das, was ihr den Betrachtern vorgaukeln wollt. Wenn jemand also bescheiden aussehen will, setzt er ein bescheidenes Gesicht auf. Wenn jemand glücklich aussehen will, setzt er ein glückliches Gesicht auf. In diesem Fall sind sie innerlich traurig, aber sie setzen etwas für den Anlass auf, weil sie nicht auf eine bestimmte Weise gesehen werden wollen.

156 Der Prophet erzählte, wie er zu einem Haus kam und der Mann und die Frau sich nach allen Maßen stritten; ein großer Streit im Haus. Als er an die Tür klopfte, richteten sie sich auf und sagten: „Oh, Bruder Branham, wie geht es dir? Oh, wir sind so froh. Komm herein. Setz dich und trinke etwas. Oh, Schatz, haben wir nicht gerade noch über ihn gesprochen, nachdem wir ein Wort des Gebets gesprochen hatten?“

157 Seht? Impressionisten. Seht, Impressionisten. Und manchmal sieht man eine Menge solcher Leute. Und wenn ihr ein geistlicher Mensch seid, könnt ihr diese Dinge in den Menschen lesen. Und manchmal merken die Leute gar nicht, dass ihr sie wie ein Buch lesen könnt. Ich meine, es ist traurig zu sagen, dass ich manche Menschen wie ein Buch lesen kann. Das

Problem ist, dass sie das manchmal nicht wissen und dann versuchen, euch ein anderes Bild zu vermitteln, und das ist euch peinlich, denn ihr erkennt die Anmaßung und Heuchelei, mit der sie versuchen, etwas vorzutäuschen, was gar nicht stimmt. Seht ihr?

158 Diese Kosmetologen sind Experten im Vertuschen. Wenn ein Mann zur Wahl antritt, müsst ihr das Image und das Profil eines Mannes oder einer Frau, die sich um ein Amt bewirbt, in Ordnung bringen. Oder eine Frau, die im Sport aufsteigt und berühmt werden will, muss jemanden finden, der ihre Geschichte auf eine bestimmte Art und Weise erzählen kann: Sie kam aus bescheidenen Verhältnissen; sie hat im Leben gelitten. Und sie übertreiben und blähen bestimmte Punkte auf, um Sympathie zu gewinnen, um die Gefühle der Person zu manipulieren, die das Profil liest, damit es die Person akzeptabel macht.

159 Manchmal hat eine Person ein schlechtes Image und diesem Image wird nicht vertraut. Was tun sie also? Sie holen sich Schriftsteller, die sie anders beschreiben und begründen, warum sie diese Dinge tun mussten. Und es war nicht egoistisch, sondern es ging um eine große Sache und jemand musste stark sein, jemand musste standhaft sein und jemand musste bereit sein, sogar seinen eigenen Ruf zu opfern, um die Nation voranzubringen. Und wenn sie fertig sind, verdrehen sie die Tatsachen, und dann fangt ihr an, die Person, vor der ihr euch gefürchtet habt, in einem anderen Licht zu sehen, und sie wird für euch akzeptabel.

160 Was ist das? Sie gestalten ihr Bild um; sie rekonstruieren es mit Farbe. Wisst ihr, was die Farbe ist? Worte, Sprache, und wenn sie fertig sind, malen sie das Gesicht an und präsentieren euch eine andere Person. In der Welt nennt man das ‚Propaganda.‘

161 Nun ja, wie kann diese Frau, die so böse ist, die sechs Millionen Menschen im Holocaust getötet hat, bis es heute sogar noch Menschen gibt, die bezweifeln, dass es den Holocaust überhaupt gegeben hat, (stellt euch

da mal vor) wie kann sie die Institution sein, der man am meisten vertraut? Wie können die Worte ihres Führers, Bruder, von der Welt als unfehlbar angesehen werden? Wie konnten die Nationen der Welt sie unterstützen und diese Menschen töteten achtundsechzig Millionen?

162 Wenn sie sie ansehen, sehen sie dieses Bild nicht. Sie sehen dieses Bild nicht. Sie sehen, dass sie kleine Babys lieben und sich gegen die Abtreibung von Babys und gegen Scheidung einsetzen. Sie sind so ehrenwert und haben all die Heime für alte Menschen und andere Dinge und sie sind die humanitärsten und fürsorglichsten aller religiösen Organisationen.

163 Was ist das? Es ist ein Image. Es ist ein Image, das sie gemalt haben. Sie malte sich in der Sozialarbeit. Sie malte sich im Bildungssystem. Sie hat sich als jemand dargestellt, der versucht, die Menschheit zu halten und sich um die leidende Menschheit zu kümmern, und sie projiziert dieses kultivierte Bild, das die Welt sieht. Und wenn sie die Wirtschaft bremst, wenn sie andere Dinge tut, wenn sie Nationen kauft und verkauft, wird sie nicht gesehen. Warum? Weil es ein anderes Image ist, das sie projiziert.

164 Isebel hat sich angemalt. Sie war eine Frau, die wusste, wie man das Image pflegt. Sie kann das Image so gestalten, dass es in der Öffentlichkeit ankommt. Sie weiß, welches Bild sie abgeben muss, damit es in der Öffentlichkeit ankommt, damit sie bei einer Umfrage die Nase vorn hat, weil sie das Image kennt.

165 Schaut euch jetzt mal den Papst an. Er hat also seine eigene Rock-CD gemacht und er hat seine eigene CD bei Sony herausgebracht, bei wem sonst? Und ehe ihr euch verseht habt, war sie komplett ausverkauft. Stellt euch das mal vor. Was für ein Wissen.

166 Wenn ihr euch schminkt, braucht ihr einen Spiegel, ihr braucht Farbe. Habt ihr diese Frauen schon mal gesehen? Ich sehe sie ständig, vor allem, wenn ihr

mit dem Flugzeug reist. Wenn sich das Flugzeug zur Landung bereitmacht, stehen sie in langen Schlangen vor der Toilette. Alle gehen rein und kommen wieder raus, ganz neu für die Landung, und wenn sie aus dem Flugzeug steigen, haben sie alles dabei: Lippenstift, Rouge, Mascara, Grundierung, Puder, Parfüm, alles. Sie gehen aus dem Flugzeug, als kämen sie aus einem Schönheitssalon.

167 Jede Frau hat dieses kleine Set in ihrer Tasche. Wenn man es aufklappt, sieht man auf der einen Seite einen Spiegel, auf der nächsten Seite etwa acht oder zehn Kreise mit verschiedenen Farben und zwei kleine Pinsel, die in eine Rille passen. Bruder, ihr klappt den anderen Teil auf, darunter befindet sich vielleicht ein Platz für Lippenstift und andere Dinge; ein kleines Set! Und ihr seht, wie sie dasitzen und ihren Pinsel nehmen und anfangen, ihn abzustreichen und aufzupinseln und wegzupinseln.

168 Habt ihr sie jemals in einem Interview gesehen? Ihr stellt ihnen diese Frage, sie pinseln dies und jenes weg, und überpinseln das andere, um das Image auf eine bestimmte Weise zu bewahren. Versteht ihr mich, meine Sprache?

169 Was macht sie? Sie ist sorgfältig bezüglich des Images. Ihr seht, dass der Spiegel das reflektiert, was zugedeckt werden muss, und er bestätigt, wenn es zugedeckt wurde. Versteht ihr das? Eine Frau schaut so in den Spiegel und sieht: „Hey, wisst ihr, ich habe geweint, als der Film lief, und das hat meine Wimperntusche hier abgewaschen. Aber diese Seite darf nicht dunkler aussehen als die andere, also werde ich diese Seite ein bisschen angleichen, weil ich nur auf einer Seite geweint habe.“ „Krokodilstränen,‘ (seht?) falsche Tränen. Seht ihr? Sie kommt also hoch... Dann schaut sie wieder: „Oh, jetzt ist es gut verdeckt.“ Sie ist wieder so, wie sie vorher ausgesehen hat. Also kommt sie jetzt wieder mit dem Image hervor.

170 So sieht die Gemeinde heute aus. Ihr geht in bestimmte Gemeinden und seht, dass diese Gemeinden ein bestimmtes Image haben. Ich vertraue darauf, dass wir hier das richtige Image haben, denn wenn wir nicht das richtige Image haben, und wir haben viele junge Leute, die ein bestimmtes Image haben wollen, wie sie von den Leuten gesehen und erkannt werden wollen, dann werden sie ihr wahres Ich nie kennenlernen, und dieses wahre Ich haben sie verdeckt. Wenn ihr also eine Frage stellt, bekommt ihr manchmal eine Blockade hier, eine Blockade da; ihr bekommt keine Antwort, ihr werdet beiseitegeschoben; ihr werdet hier beiseitegeschoben. Und sie wissen, wie sie sich abwimmeln und beiseiteschieben können, damit niemand das Image stört, das sie vermitteln wollen.

171 Wie ich schon sagte, möge Gott uns heute Morgen etwas gutes Wasser geben, damit wir etwas von der Farbe abwaschen können, und wir nichts zu verstecken haben! Und was wir oft für Mängel halten, und wegen dieser Mängel und dem Mangel an Vertrauen, den diese Mängel mit sich bringen, lernt ihr den Umgang mit Farbe. Bis einige von euch so geschickt im Anmalen geworden sind, dass ihr die Farbe so schnell auftragen könnt, dass ihr, bevor ihr euch verseht, euer Image umgestaltet und, Bruder, in der einen Minute seid ihr die Geschäftsperson hier drüben und in der nächsten die Hausfrau hier drüben, in der nächsten die Gesellschaftsdame und in der nächsten seid ihr die Gemeindedame hier drüben.

172 DIE VIELEN BEMALTEN GESICHTER DER ISEBEL. Sie hat ein Gesicht, das sie in Offenbarung 18 für die Wirtschaft angemalt hat. Sie hat ein Gesicht, das sie in Offenbarung 17 für die Religion angemalt hat. Sie hat ein weiteres Gesicht, das sie für den Krieg anmalt; das wahre Gesicht wird dabei nicht gesehen. Sie war bei ihrem letzten Anstrich, hieß es. Sie hatte nie die Chance, den Anstrich zu beenden. Gerade jetzt ist sie bei ihrem letzten Anstrich. Zwischen der Sechsten und Siebten Posaune malt sie sich an und trägt Farbe auf.

Aber in dieser Zeit haben jene Sieben Stimmen verkündet, dass ihr Gericht unterwegs ist; es ist bereits im Anmarsch. Wir wissen bereits, wer das Gericht bringen wird. Wir haben diesen Geist bereits gesehen.

173 Habt ihr in diesem letzten Krieg gesehen, was vor sich geht? Habt ihr die Art von Bündnissen gesehen, die in diesem Krieg entstehen? Bruder, bestimmte Nationen ergreifen Partei gegen bestimmte Nationen. Bestimmte Nationen unterstützen und stärken ihre Positionen gegenüber anderen Nationen. Und wenn ihr Hesekiel 38 und 39 lest, werdet ihr sehen, wie sich all diese Dinge aufgrund der schmutzigen Politik und der Dinge formen und im Begriff sind zu entstehen, die hier auf der internationalen Bühne gespielt werden. Wisst ihr, warum? Einige Leute sind daran interessiert, die ursprünglichen Grenzen des alten Römischen Reiches wiederzuerlangen.

174 Ihr seht, Krieg hat einen Grund und einen Zweck. Und sie schauen auf diesen Krieg und können nicht sehen, dass es nicht um Ressourcen geht. Sie schauen hier rüber und versuchen herauszufinden: „Was ist die strategische Kontrolle?“ Und sie versuchen herauszufinden, welche Ziele hinter dem Krieg stehen. Und sie sagen: „Die meisten Kriege, in die die USA in letzter Zeit verwickelt wurden, hatten kein wirkliches Ziel. Und das sind Kriege außerhalb ihres Landes. Sie waren in Haiti, in Äthiopien, an verschiedenen Orten. Was ist also der Zweck?“ Nun ja, die Welt fragt sich das.

175 Aber für die Person, für die die Sieben Siegel geöffnet wurden, wenn ihr Krieg auf der Erde seht, Kriege und Kriegsgerüchte, das sind die Posaunen. Das ist ein politischer Aufruhr, ein Alarm auf der Erde. Ihr seht, die Posaunen ertönen immer noch auf der Erde. Sechs Posaunen waren nicht nur dazu da, die Juden zurückzutreiben. Achtet auf die Sechs Posaunen: Es geht so lange, bis ‚das Dritte Wehe kommt schnell.‘ *Das Zweite Wehe ist vorüber, siehe, das Dritte Wehe kommt schnell.* [Offenbarung 11.14 -Verf.] Es geht weiter.

176 Und es zeigt sich, weil Krieg in diesem Zeitalter neu definiert wurde. Es gibt Medienkriege, Wirtschaftskriege, Industriekriege, Luftkriege; es gibt alle Arten von Kriegen: heiße und kalte Kriege. Es gibt Unternehmenskriege, Wirtschaftskriege und Kriege in allen Bereichen der Menschheit. Das zwanzigste Jahrhundert ist geprägt von Krieg. In diesem zwanzigsten Jahrhundert wurden tausende von Kriegen geführt. Der Erste und der Zweite Weltkrieg waren zwei große Kriege auf globaler Ebene, aber auch darüber hinaus gibt es jeden Tag Tausende von Kriegen, die geführt werden.

177 Deshalb sagte Er, wer kann mit dem Tier kämpfen? Und doch ist sie nicht zu sehen, denn sie ist so versteckt; sie verdeckt ihre Defekte, ihre verborgenen Geheimnisse, sie malt ihr Gesicht an; sie verdeckt geschickt ihr wahres Gesicht und projiziert ihr angemaltes Gesicht. Genauso wie Isebel es verstand, diese Dinge zu nutzen, um ihr wahres Gesicht, ihre wahre Identität, ihr wahres Image zu verbergen und ihr angemaltes Gesicht zu zeigen, so weiß auch die Isebel des Neuen Testaments heute, wie sie ihr wahres Gesicht geschickt verbergen kann, damit man sie im Wirtschaftskrieg nicht sieht. Niemand hört von der katholischen Kirche in irgendeiner Kriegsführung. Niemand sieht, dass die Gräuel auf der Erde mit ihr verbunden sind, obwohl die Bibel sagt: „Von ihr gingen alle Gräuel der Erde aus.“ [Offenbarung 17.4-5-Verf.] Niemand sieht, wie diese Diktatoren dem Tier ihre Kraft und ihre Macht geben.

178 Was glaubt ihr, wer Milošević ist? (Slobodan Milošević - ehemaliger Präsident von Serbien -Verf.) Wer finanziert ihn? Wer gibt ihm Rückendeckung? Für wen kämpft er? Wer führt den Krieg mit den Muslimen? Es ist ein katholisch-muslimischer Krieg. Die Türken, die im vierzehnten Jahrhundert nach Westen kamen, haben diese Gebiete erobert und besetzt. Diese Albaner sind die Türken von damals, die sich dort niedergelassen haben. Aber ihr seht sie nicht. Ihr Gesicht wird nicht

gezeigt. Und die ganze NATO, die dasteht und aussieht, als würde sie einen Krieg führen, führt keinen Krieg, sondern tut nur so, als würde sie einen Krieg führen.

179 Wisst ihr, warum die Menschen verwirrt sind? Sie kennen die Zeit nicht, in der sie leben. Sie kennen die Schriften nicht, die sich bereits erfüllt haben. Sie wissen nicht die Mächte, die heute auf die Erde losgelassen werden, die Netzwerke durch die sie wirken.

180 Euer Gesicht ist euer Image, eure Identifikation, eure Vorstellung von euch selbst. Wenn ihr euer Gesicht anmalt versucht ihr, euer wahres Konzept von euch selbst zu verbergen. Wenn ihr euer Gesicht anmalt, versucht ihr, euer Image so umzugestalten, dass ihr anders aussieht, als ihr wirklich seid. Jeder, dem es nicht gefällt, wie er ist, oder der sich bewusst bemüht, Dinge über sich zu verbergen, um einen anderen Eindruck zu erwecken, als er wirklich ist, trägt Farbe.

181 Vielleicht nicht die, die ihr mit dem physischen Auge seht, und vielleicht nicht die, die ihr mit einem physischen Pinsel aufträgt, aber wenn die Person diese Farbe nicht sehen kann, stellt ihr fest, dass ihr sie beeinflusst, wenn ihr dieses Image benutzt. Wann immer ihr also auf die Person zugeht, geht ihr mit diesem ‚Selbst,‘ denn dieses ‚Selbst‘ bringt Erfolg und ihr bekommt, was ihr wollt, wenn ihr dieses ‚Selbst‘ benutzt, und ihr stellt fest, dass ihr dieses ‚Selbst‘ gelegentlich benutzt und ihr wählt die Zeiten, in denen ihr dieses ‚Selbst‘ benutzt. Ihr und Isebel machen das Gleiche. Ihr solltet es vielleicht ‚en Morphe‘ nennen.

182 Ich hoffe, euch gefällt meine kleine Nachricht über die ‚angemalte Isebel.‘ Sie bringt euch dazu, ein wenig anders über eine geschminkte Frau zu denken. Es lässt euch ein wenig tiefer blicken und erkennen: Wenn die natürliche Frau das tut, was tut dann die geistliche Gemeinde, wenn die Frau den Zustand der Gemeinde typisiert? Was verdeckt sie, was ist ihr Kosmetikset und

welches Image benutzt sie, um ihr wahres Selbst zu verstecken? Seht?

183 Wie ich schon sagte, kann Farbe Macht bringen. Farbe ist eine mächtige Sache, wenn ihr heute auf die Welt schaut und seht, was sie tut. Denkt daran, wie sie sich im Holocaust versteckt hat. Wäre nicht ein Prophet gekommen und hätte das Geheimnis der Sieben Posaunen gelüftet, hättet ihr nie erfahren, dass ‚sie‘ hinter den Kriegen mit den Diktatoren steckte. Der römische Geist wurde von den Diktatoren freigesetzt, die sie mit katholischem Reichtum finanzierten, die mit katholischen Stimmen an die Macht kamen, die von der katholischen Kirche unterstützt wurden, die von Rom unterstützt wurden, um politische Kriege zu führen, um Menschen zu töten, um Territorien zu erwerben, um Reichtum für die katholische Kirche zu erwerben, um sich selbst zu stärken und die Wirtschaft zu manipulieren und zu kontrollieren, während es so aussah, als wären sie nicht in den Krieg verwickelt.

184 Sie versteckte sich. Sie verbarg ihre wahre Identität und projizierte eine mit christlichen Prinzipien: Sie ist an christliche Prinzipien gebunden. Sie war nicht in den Krieg verwickelt. Sie ist eine religiöse Kirche, die das Evangelium von Jesus Christus verbreitet, die versucht, Seelen zu gewinnen und der Menschheit zu helfen; sie ist nicht in Kriege verwickelt. Und doch steckte sie hinter den Kriegen, denn die Engel, die diese sechs Millionen Menschen töteten, ein Drittel der Menschen, kamen aus dem Fluss Euphrat, und Euphrat ist ein Symbol für Babylon. Und Babylon ist heute ein Geheimnis Babylon. Stellt euch das mal vor.

185 Schaut euch an, wie sie sich in der ökumenischen Bewegung versteckt hat und jede protestantische Kirche wieder unter den römischen Einfluss gebracht hat. Und wie? Indem sie ihr Gesicht anmalte und sagte: „Getrennte Brüder.“ Schaut, wie sie ihr Gesicht für die Juden geschminkt hat: „Oh, es tut uns leid, was dort

passiert ist. Wir hätten offener sein müssen. Wir hätten uns wirklich gegen Hitler und diese barbarischen Menschen stellen sollen, als sie versuchten, die Juden auszurotten. Es tut uns so leid, aber ich würde gerne mit euch allen auf den Berg Sinai kommen und beten.” Sie malt sich an; sie projiziert ein Image, als sei sie reumütig, doch in Daniel 9 steht, dass es ein Plan ist, das Geld der Juden zu binden, damit sie das heutige Geldsystem zerstören und den gesamten Handel kontrollieren kann.

186 Seht in diesem Krieg, wie sie ihr wahres Gesicht verbirgt. Sie hat die asiatischen Tiger gefangen genommen und ihr wahres Gesicht verborgen. Sie hat Amerika übernommen, aber ihr seht sie nicht. Doch alles, was sie erreicht, erreicht sie durch die Macht und die Kraft (des Militärs und der Technologie) der U.S.A.

187 Das war ihr Wesen, denn das Verbrechen in 1. Könige 21, das den Kelch ihrer Schuld füllte, das Verbrechen, welches das strenge Gericht Gottes über sie brachte, das Verbrechen, das ihr wahres Wesen und ihren wahren Charakter offenbarte, das Verbrechen, das offenbarte, dass sie eine Expertin im Vertuschen war, als sie Nabot tötete und es vertuschte und so gut übermalte, als wäre sie nicht beteiligt gewesen.

188 Und sie ließ es so aussehen, als ob der Mann gelästert hätte. Sie hatten Zeugen; sie sprachen gegen ihn. Sie benutzte die Ältesten und die Adligen, um das Gerichtssystem zu manipulieren, und fällte ein “Känguru-Gericht” [ein Scheingericht, bei dem die Grundsätze von Recht und Gerechtigkeit missachtet oder verdreht werden -Verf.] über den Mann und tötete ihn in der Absicht, Nabots Weinberg für Ahab zu beschlagnahmen.

189 Und als sie so tat, als hätte sie nichts damit zu tun (sie schrieb alle Briefe mit dem Siegel des Königs und im Namen des Königs und sah so aus, als wäre sie nicht der Drahtzieher dahinter, so gut hatte sie sich geschminkt), konnte Elia die ganze Farbe durchschauen. Bruder, sie hatte Ahab mit der Farbe

täuschen können, sie verstellte; sie hatte vielleicht sogar Joschafat davon überzeugen können, dass sie gar nicht so schlecht war, sie hatte Obadja im Palast aus ihrer Hand essen lassen, aber Elia konnte die Farbe durchschauen.

190 Billy Graham und Oral Roberts und all diese Leute... Billy Graham erwarb einen Dokortitel. Er hat Freundschaft mit dem Vatikan geschlossen. Er ging hin und bekam seine Ehre vom Papst. Aber es gab einen Propheten, Elia, an diesem Tag, Bruder, der durch all diese Farbe hindurchsehen konnte. Er konnte sehen, wie sie die Nation beschworen hat. Er konnte sehen, wie sie sich in das Kabinett geschlichen hat. Er konnte sehen, wie sie die Justiz übernahm, wie sie die Schulen übernahm, wie sie die Samen vermischte und ihre Macht brach; wie sie die Protestanten dazu brachte, ihre Kinder als Katholiken zu erziehen. Er konnte es sehen und deckte in der Bibel auf, wie sie die Könige der Welt trunken gemacht hatte, so dass er ihren Plan aufdeckte.

191 All die Dinge, die sie zu verbergen versuchte, selbst im Krieg, als die ganze Welt und niemand etwas wusste, nie gelehrt wurde, als er unter das Siegel sah, sagte er: „Oh, der Geist bewegt sich gerade durch mich.“ Er sagte: „Wenn ich das sage, sollte ich es besser lassen.“ Er sagte: „Aber dieser römische Geist wird von den Diktatoren losgelassen, denn sie ist an christliche Prinzipien gebunden.“ Er wusste, dass sie das hinter den Kulissen vertuschte. Er sagte: „Und diese ganze ökumenische Bewegung, was sie da machen, wie sie sie verführt; sie hat ihren Wein gemischt, ihr Bett gemacht, ihre Gewürze und ihr Parfüm hingestellt, steht da und ihre Tore sind die Tore zur Hölle. Sie nimmt sie geradewegs hinein und zerstört sie.“

192 Und hier schaut Gott im Neuen Testament und sagt zu denen, die überwunden haben, die sich geweigert haben, ihre Knie vor diesem System zu beugen: „Ich werde euch den Morgenstern geben.“

193 Nun, das wird nicht kommen, mein Freund, und das konnte auch vorher nicht kommen; das ist jetzt gekommen. Das kommt jetzt. In der Botschaft *Shalom* und in der Botschaft *Früh-Regen und Spät-Regen* [1960-0303 -Verf.] sagte er: „Oh, ihr Morgensterne, singt gemeinsam; ihr Söhne Gottes, jubelt vor Freude. Dies ist die Stunde, dies ist der Dienst des Morgensterns, der Dienst des Menschensohns zwischenzeitlich, und der letzte Teil ist für die Braut, wenn die Söhne Gottes diese Botschaft nehmen und sie in die Auferstehung tragen werden.“ Ein Dienst des Morgensterns. „Steh auf, werde Licht, denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen und der Dritte Zug, er wird über dir gesehen werden,“ in dieser Stunde. Denkt daran.

194 Bruder, sie vertuschte das Verbrechen, formulierte den Plan, verbarg ihr wahres Gesicht, präsentierte ein geschminktes Gesicht, als ob sie kein Verbrechen begangen hätte, aber sie wurde aufgedeckt. Sie bereitete sich auf ihren letzten Anstrich vor. Sie machte sich richtig schön zurecht.

195 Am 24. Dezember planen sie, eine bestimmte Tür im Vatikan zu öffnen, die eine spirituelle Symbolik hat, und sie werden mit dem 24. beginnen, um das neue Jahrtausend zu feiern. Nächstes Jahr würden sie dann wieder auf den Berg Sinai und nach Jerusalem gehen. Stellt euch das vor.

196 Als der Papst 1963 nach Jerusalem ging, als der Feind der Gemeinde von jeher zum ersten Mal den früheren Sitz der Gemeinde besuchte, wurde es zu jenem Zeitpunkt dunkel, und das Amt des Morgensterns begann sich zu offenbaren: Jehovah-Shalom - Gott kam hernieder. Der Gott des Friedens, Gott und Mensch in einer Vereinigung, um eins zu werden und so aus zweien eins zu machen, Frieden zu schaffen. Gott versöhnte die Menschen wieder mit Sich selbst, und genau in dieser Stunde sollte es eine Fortsetzung dieses Dienstes geben; wenn Christus sich

wieder in menschlicher Gestalt inkarniert; wenn der Druck kommt, seht dann den Dritten Zug.

197 Es soll ein Volk geben: eine Superrasse, eine Supergemeinde, die in Seinem Ebenbild sein wird, um mit Ihm vereint zu sein. Sie muss die ganze Zeit über hier sein. Sie muss hier sein, in dieser Stunde, in der Gott ein Volk bereitmacht. Sie muss hier sein, denn während sie ihr wahres Gesicht verbirgt und verhüllt, gibt es eine Braut, die ihr Gesicht ebenfalls verhüllt, aber nicht mit dieser Art Farbe und diesen Dingen. Sie hat kein Haupt; sie kommt zu Ihrem Haupt. Denkt daran. Ihr Gericht kommt unter diesen Sieben Zornschalen.

198 All ihre Farben, all ihre Kosmetika aus Wissenschaft, Technologie und Religion, die sie heute so geschickt einsetzt, nutzen die Medien... Wenn wir nach Grenada gehen, sehe ich das da oft. Dort gibt es ein katholisches Programm, das rund um die Uhr läuft. Diese netten, versierten Nonnen, die im Vatikan ausgebildet wurden, und diese Priester, die jede Form der Theologie kennen, haben ihr Programm, eine ganze Serie, die sie für die Invasion gemacht haben. Und dann nehmen sie sie und wählen die Gebiete aus, in die sie eindringen wollen, und fangen an, es einzustrahlen. Und die Hausfrauen sind tagsüber zu Hause, und wenn die Kinder aus der Schule kommen, sitzt die Familie da und sie haben all ihre Gemeinsamkeiten und all ihre verschiedenen Dinge. Oh, und das alles ist so gekonnt gemacht. Denn was ist das? Es ist eine Invasion der Gedanken; das Einstrahlen von Bildern. Genau wie...

199 Ihr sagt: „Das ist doch nichts.“ Das hat den Kommunismus zerstört, das System, das über siebzig Jahre lang existierte; es wurde in wenigen Tagen zerschlagen. Das ist das Zeitalter des Images. Das ist es, wovon ich spreche, wie sie ihre Kosmetik der Wissenschaft, der Technologie, der Medien und der Religion einsetzt. All das ist in ihrem Kosmetikkoffer.

Ihr seht wie religiös sie aussieht, aber sie ist nicht religiös. Dahinter ist sie das Teuflischste, was es gibt.

200 Das vierte Tier hatte Zähne wie Eisen, es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen und richtete entsetzliches Verderben an und nahm die ganze Erde ein und führte Krieg gegen die Heiligen und überwältigte sie. In ihr wurde das Blut der Heiligen und der Märtyrer gefunden. In Isebel war das Blut aller Propheten. Elia floh vor ihr und schrie zu Gott: „Gott, nimm mein Leben; lass nicht zu, dass diese Frau mich bekommt!“

201 Das ist das System, Freunde; ihr listiger Einsatz von Farbe. Sie hat viele Gesichter, jedes davon ist ein angemaltes Gesicht. Die einzigen, die ihr wahres Gesicht kennen sind diejenigen, die sie durch das Wort, die Botschaft der Stunde, entlarvt haben. Denn nur durch diese Botschaft könnt ihr sehen, wo es im Himmel angefangen hat: das Tier am Anfang und das Tier am Ende, durch den Weg der Schlange und wie das Ganze im Feuersee endet und wie die Religion Nimrods heute noch lebendig ist.

202 Und obwohl sich die äußere Struktur verändert hat, ist es im Inneren immer noch derselbe heidnische Geist, der in Form von Geschäften und Handel, in Form von Bankgeschäften und in Form von Religion angestrichen und verfeinert wurde. All diese Dinge sind lediglich ein Gesicht, das attraktiv aussieht, das die Öffentlichkeit anspricht, weil es kultiviert und raffiniert ist. Es ist ein kultiviertes Image, um es vorzeigbar und bewundernswert zu machen.

203 Johannes sagte, dass er diese Frau mit großer Verwunderung sah und dass der Engel sagte: „Wundere dich nicht über diese Frau, Mein Sohn.“ Er sagte: „Komm, lass Mich dir diese Frau zeigen.“ Und Er begann, ihm diese Frau zu zeigen, dieselbe Frau, die er so sehr bewundert hatte. Die Bibel sagt: „Die ganze Erde staunte hinter dem Tier her.“ [Offenbarung 13.3 -Verf.] Aber

der Engel offenbarte Johannes das Geheimnis und Johannes erkannte es.

204 Wusstet ihr, dass Sarah auch ein bisschen Farbe hatte? Sarah musste sich ein wenig verstellen. Eine Zeit lang sah sie wie eine Gläubige aus, versuchte, eine gute Gläubige zu spielen, aber dann wurde ihr Unglaube sichtbar, als der Druck zu groß wurde. Und als der Unglaube sichtbar wurde, konnte sie nicht damit leben, dass dieser Unglaube sichtbar wurde. Wisst ihr, was sie dann tat? Sie fabrizierte eine Farbe, um sich anzumalen, damit sie ihren Unglauben verbergen konnte und ihre Fehler nicht sichtbar wurden. Also sagte sie: „Abraham, warum gehst du nicht mit Hagar?“ Sie sagte: „Ich glaube, so will Gott die Verheißung wahr machen.“

205 Sie versuchte, ihren eigenen Unglauben zu verbergen. Bis Elohim in 1. Mose 18 kam und die Farbe abwusch und ihr zeigte, dass sie in ihrem Inneren voller Unglauben war und versuchte, ein falsches Bild zu gestalten und zu präsentieren, anstatt sich zu demütigen und ihren Unglauben zu bekennen und zuzulassen, dass Gott die Macht des Unglaubens brach (die Sache, die sie quälte) und ihre Seele befreite, damit sie in die Verheißung eintreten und sehen konnte, wie sie sich erfüllt.

206 Rebekka machte einen guten Anstrich zurecht. Sie fand Wege, ihren Mann auszutricksen. Sie studierte ihn und nutzte seine schwache Sehkraft aus.

207 Ich glaube, viele gute Ehefrauen lassen sich oft dazu verleiten, ihren Männern kleine Streiche zu spielen. Sie fangen an, kleine Geheimnisse vor ihnen zu haben.

208 Und so schmiedete Rebekka eine kleine Verschwörung mit Jakob, um den Ehemann zu täuschen, damit der Junge, den sie segnen lassen wollte, den Segen bekommen konnte. Und sie hat das Essen ganz schön zurechtgebastelt. Und sie kleidete ihn

mit Ziegenhaar und führte ihren Ehemann in die Irre, um etwas von ihm zu bekommen, ohne dass er wusste, dass er ausgenutzt und manipuliert wurde, nur weil sie selbst nicht glaubte, was Gott ihr gesagt hatte: „Der Ältere wird dem Jüngeren dienen.“ Sie hätte auf Gottes Worte vertrauen sollen, aber sie versuchte, es selbst in die Hand zu nehmen, um es zu verwirklichen. Und so fiel sie auf den Trick herein, indem sie versuchte, ihren Mann zu überlisten.

209 Schaut euch Eva an, sie fabrizierte einen guten Anstrich. Sie kam lächelnd zu Adam und dachte, dass sie mit ihrem Vorhaben erfolgreich war. Sie ging los und kaufte etwas Schönes. Sie kaufte etwas, das der Familie helfen konnte. Oh, sie hatte einen Studienabschluss. Jetzt war sie qualifiziert. Jetzt konnte sie ihm etwas beibringen, was er ihr nicht beibringen konnte. Jetzt würde er sie bewundern. Jetzt war sie ‚ganz Frau.‘ Sie hatte das kleine Extra an der Universität der Schlange gelernt. Er hat ihr den Abschluss auf die Hüfte tätowiert. Er unterschrieb die Urkunde auf ihrer Hüfte; mit seinem eigenen Namen. Natürlich hat er das getan! Lest 4. Mose 5, dann werdet ihr es wissen. Adams Name sollte auf der Hüfte stehen, nicht der Name der Schlange. Er unterschrieb ihn, er gab ihr einen Abschluss. Ohne es zu wissen, war sie verführt worden.

210 Wisst ihr, Orpa hatte auch eine Menge Farbe; sie sah eine Zeitlang wie eine Gläubige aus. Ich frage mich, ob einige von euch wie Orpa sind? Bruder, sie weinte bis zum Schluss, große Tränen: „Ich nicht, ich gehe nicht zurück. Sprich nicht von ‚zurückgehen‘ zu mir. Ich bin bereit, dafür zu sterben.“ Schließlich drehte sie sich um. Was glaubt ihr, was das ganze Geschrei und die große patriotische Selbstverliebtheit war? Es war nur etwas Kosmetisches, etwas Aufgeschmiertes, etwas, das ihre Person aufwerten sollte, etwas, das einen guten Eindruck machen sollte, etwas, das vorgetäuscht war; etwas, das nicht funktional, sondern nur dekorativ war; etwas, das sie anders aussehen ließ, als sie wirklich war.

211 Aber Rut, Bruder, Rut brauchte kein bisschen Farbe auftragen. Als sie zu Boas ging, wusch sie sich rein, sie salbte sich. Bruder, sie schrubbte sich und kam bis aufs Original herunter. Ich frage mich, wie viele von euch sich wirklich schrubben wollen, um in Gottes Gegenwart zu kommen? Wisst ihr was? Es warten sechs Maß auf euch, und Er, die große Portion selbst. Aber ihr kommt mit - ihr zieht all diese anderen Sachen an, ihr versucht, etwas zu spielen, was ihr nicht seid, ihr versucht, einen Eindruck zu schaffen, aber das wird euch nichts nützen. Er glaubt nicht ans Verstecken, Er glaubt daran, zu enthüllen.

212 Erinnert ihr euch an Ester? Sie hat nicht versucht, etwas anzumalen. Sie boten ihr Farbe an, aber sie wollte in die Gegenwart des Königs gehen. Zuerst versuchte sie, ein wenig Farbe aufzutragen, aber Hatach nahm das Wort und wusch es ab. Sie begann, sich zu entschuldigen: „Also, ich kann da nicht reingehen. Der König hat nicht nach mir gerufen. Es muss dreißig Tage dauern, bis man da hineingehen darf. Du hast mich zur falschen Zeit gerufen. Vielleicht kannst du in dreißig Tagen nochmal darüber nachdenken und die Sache besprechen, aber im Moment sehe ich keinen Sinn darin. Es ist nicht einmal vernünftig. Schließlich könnte jemand sterben, wenn er da reingeht.“

213 Bruder, er nahm dieses Wort und sagte: „Für einen Zeitpunkt wie diesen; schau zurück und sieh, ob du nicht für eine solche Zeit wie dieser zur Königswürde gelangt bist. Schau, ob Gottes Werk dich in eine Position gebracht hat, in der Gott wusste, dass dies kommen würde und dein Volk in Gefahr sein würde.“ Bruder, sie wusch sich jedes bisschen Farbe ab und ging hinein: „Und sodann will ich zum König hineingehen, obwohl es nicht nach dem Gesetz ist. Und wenn ich umkomme, so komme ich um!“

214 Erinnert ihr euch an Saphira? Saphira machte einen netten, gewaltigen Eindruck, ihre ganze Angeberei, so fromm wie sie nur sein konnte; sie

versuchte, wie eine treue, loyale Unterstützerin der Gemeinde auszusehen, die ihr Geld für eine gute Sache geben wollte - um dem Evangelium zum Durchbruch zu verhelfen. Es war nur ein großer Eindruck. Es ging nur darum, Einfluss und Glaubwürdigkeit in der Gemeinde zu gewinnen, aber die Motive und Ziele waren, einen Platz und eine Position zu bekommen und Gunst und Einfluss zu haben.

215 Aber Petrus konnte durch die ganze Farbe hindurchsehen. Petrus sagte: „Ananias hat angemalt und ist gegangen; etwas Farbe ist übriggeblieben und du hast die Farbe genommen und sie auch aufgetragen? Du hast nicht gemerkt, dass es das angemalte Gesicht war, mit dem Ananias kam, deshalb ist das passiert, und du bist auch mit einem angemalten Gesicht gekommen?“

216 Ihr seht also, dass Gläubige anmalen. Es sind nicht nur Ungläubige, die anmalen, und es gibt alle möglichen Arten von Farbe. Und ihr seht, wenn Menschen etwas verdecken wollen, weil sie nicht gesehen werden wollen, dann wollen sie etwas vorzeigen, das sie anmalen können, dass ihnen ein Druckmittel in die Hand gibt, das ihnen helfen könnte, eine gewisse Gunst zu erlangen, eine gewisse öffentliche Anziehungskraft zu bekommen.

217 Aber beobachtet diese Frau. Gerade jetzt malt sie sich an. Oh, sie malt durch die Medien, sie malt mit all ihrer Wissenschaft, sie malt mit all ihrer Sozialarbeit, sie malt mit all ihrem Ökumenischen Rat der Kirchen und der ökumenischen Bewegung. Oh, sie malt einfach. Sie malt die ganze Wirtschaft an. Sie wird nie mit dieser Arbeit fertig. Bevor sie mit dem Malen fertig ist, Bruder, wird einer kommen und sie demaskieren. Genauso kam ihre Vernichtung mitten beim Anmalen, während sie ihr Gesicht, ihr Image, vorbereitete, um ein falsches Bild abzugeben, um einen guten Eindruck zu machen und Menschen zu manipulieren, deren Augen nicht gesalbt sind.

218 Diejenigen, deren Augen nicht gesalbt sind, sehen nur die Farbe und können nicht erkennen, dass es sich nicht um das wahre Gesicht handelt, sondern nur um Kosmetik. Doch Freunde, die Augen der Braut wurden mit Augensalbe gesalbt, und sie sieht das wahre Gesicht.

219 Bruder und Schwester, ich vertraue darauf, dass ihr das wahre Gesicht sehen könnt. Ich vertraue darauf, dass ihr in dieser wissenschaftlichen Welt, dieser synthetischen Welt, in der wir leben, den Unterschied zwischen Illusion und Realität erkennen könnt. Ich vertraue darauf, dass eure Augen gesalbt sind, um zu erkennen, was hergestellt, was kultiviert und was nur benutzt wird, um zu vertuschen, um einen besseren Anschein zu erwecken, aber in Wirklichkeit verbirgt sich hinter der Maske nur das, was die Menschen verborgen halten wollen, damit ihr wahres Ich nicht enthüllt wird.

220 Wenn ein junger Mann eine junge Frau kennenlernt, sollte er besser wissen, dass er hinter all dem, was projiziert wird, einen Weg finden sollte, um herauszufinden, was wirklich dahintersteckt. Eine junge Frau, die vielleicht viel Aufmerksamkeit von einem Mann bekommt, sollte besser wissen, was im Herzen und in der Seele vorgeht und wie treu und wahrhaftig, wie engagiert und wie tief diese Überzeugung ist.

221 Wenn Menschen von etwas oder jemandem beeinflusst werden, sollten sie besser wissen, wer der Kosmetiker dahinter ist, dessen geschickter Einsatz von Farbe die Sache so umgestalten und verändern kann, dass sie ansprechend und akzeptabel ist und einen guten Eindruck macht.

222 Wart ihr schon mal in einem Restaurant und habt die Bilder der Gerichte gesehen, auf denen sie euch sagen, dass das \$11,95 kostet und das \$14,50, und wenn ihr dann das echte Essen bekommt, sieht es überhaupt nicht so aus wie auf dem Bild? Klar! Das ist

das Zeitalter, in dem wir leben. Ihr könnt nicht nur Etiketten lesen, ihr müsst auch den Inhalt hinter dem Etikett kennen. Es ist ein trügerisches Zeitalter. Ihr seht nicht mit dem Auge, ihr unterscheidet mit dem Auge.

223 Das Herz sollte besser das Wort in sich tragen, um dir Unterscheidungsvermögen zu geben, damit ihr, wenn ihr hinschaut, Wahrheit von Irrtum unterscheiden könnt. Ihr könnt die Dinge anhand von Merkmalen erkennen, damit ihr wisst, wonach ihr sucht; ihr könnt unterscheiden, was künstlich und menschengemacht ist, was angemalt und was kosmetisch ist; was dekorativ und was echt und funktional ist; was Leben hat und was nicht.

224 Deshalb sagte Jesus: „Salomo in all seiner Herrlichkeit war nicht bekleidet wie eine der Lilien.“ Wisst ihr, warum? [Das Band springt-Verf.] ...von Menschenhand künstlich geschaffen wurde. Diese Lilie war ursprünglich von Gott. Doch heute bringt das Künstliche in dieser Welt, dieser künstlichen Welt, millionenfach mehr Geld, als was das Echte bringen könnte. Stellt euch das vor.

225 Ihr seht Gemeinden heute: gekreuzt; hinter Programmen. Ihr seht Gläubige, die versuchen, sich hinter Begriffen, Kleidung und Äußerlichkeiten zu verstecken. Freunde, aber wenn die Zeit der Prüfung kommt, haben diese Dinge keinen Bestand. Ihr seht vielleicht, dass ihr mit eurer Farbe ein wenig Erfolg habt, was auch immer eure Farbe sein mag und welches Image ihr auch immer zu kultivieren versucht, das könnte euch in der Welt helfen, denn die Menschen malen sich an, wie der Prophet sagte, um den Menschen zu begegnen, nicht Gott. Ihr malt euch nicht an, um Gott zu begegnen, sondern um den Menschen zu begegnen, denn wenn ihr zu Gott kommt, befasst sich Gott nicht mit dem Äußeren.

226 Gott sagte Samuel, dass Gott nicht auf das Äußere schaut. erinnert ihr euch, als Samuel das Öl ausgießen

wollte? Er sagte: „Gott schaut nicht auf das Äußere.“ Das Image, mit dem Gott es zu tun hat, ist der Mensch, der in seinem Inneren nach Seinem eigenen Image geschaffen wurde, der Neue Mensch nach Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit. Das ist der Mensch, den Gott im Blick hat. Das ist der Mensch, Freunde. Die Bibel sagt: „Ihr seid dazu bestimmt, dem Bild Jesu Christi gleichgestaltet zu werden.“

227 Lasst das Wort dies in euch kultivieren. Lasst euch nicht in die Falle locken, verführen und beeinflussen. Schauen wir uns an, ob es entweder auf individueller Ebene, Gemeinde-Ebene oder globaler Ebene ist... Seht euch diese Isebel-Religion an, sie hat heute globalen Einfluss - die populärste Kirche auf der ganzen Welt, die mächtigste Kirche auf der ganzen Welt. Alle Könige der Erde sind trunken vom Wein ihrer Unzucht. Sie wird das Bankwesen, den Handel und die Geschäfte der Welt beherrschen. Niemand könnte kaufen oder verkaufen, wenn er nicht das Zeichen hat, das von ihr kommt. Stellt euch das vor!

228 Sie ist so mächtig geworden, weil sie ihr Gesicht anmalen und das angemalte Bild projizieren kann, damit die Welt ihr wahres Gesicht nicht sieht. Die Einzigen, die dieses Zeichen nicht nehmen, sind diejenigen, die ihr wahres Gesicht sehen. Ihr geschickter Umgang mit Farbe, ihre Fähigkeit, sich zu verbergen, ihr Image zu pflegen und der Welt ein Bild zu vermitteln, während sie sich in ihrem Inneren nie wirklich verändert hat. Und wenn dieser Geist auf die Welt kommt, dann spiegeln die Menschen auf der Welt die gleiche Einstellung und das gleiche Verhalten wie sie wider.

229 Aber wir haben eine Botschaft erhalten, die uns von all dieser Farbe reinwäscht, sie komplett abwäscht; alle Angeberei. Wisst ihr warum? Der Dritte Zug ist, ihr selber zu sein. In dieser Botschaft hat Gott uns offenbart, dass Er euch aus einem bestimmten Grund so gemacht hat, dass niemand euren Platz einnehmen

kann und dass ihr für eine bestimmte Position vorherbestimmt seid. Und Er hat jeden Stein, eure eigene Natur, eure Person, die Art, wie ihr seid, alles, auf einen bestimmten Platz zugeschnitten. Und genau darin liegt eure Macht - in eurer Position. Und in diesem Zeitalter will Satan euch ein anderes Bild und eine andere Position geben. Er will, dass ihr Farbe auftragt.

230 Seid nicht eine Isebel mit vielen Gesichtern. Habt ein Gesicht, das ihr von Angesicht zu Angesicht seht, wenn ihr hinschaut. Sein Gesicht, derjenige, dessen Antlitz wie die Sonne in voller Kraft leuchtete, ist das, was ihr ganz am Anfang gespürt habt. Ihr saht von Angesicht zu Angesicht. Wenn ihr in den Spiegel schaut, seht ihr Ihn und erkennt, dass ihr zu Ihm geworden seid, denn dieses Gesicht ist die Identifikation. Dieses Gesicht ist das Bild. Was steht in eurem Ausweis? Euer Gesicht! Wodurch werdet ihr identifiziert? Euer Gesicht!

231 Viele Menschen wollen manchmal ein Facelifting. Sie rekonstruieren es wie Michael Jackson. Er hat sein Gesicht rekonstruiert, weil er sein erstes Gesicht betrachtete und feststellte, dass es nicht die öffentliche Anziehungskraft, das Image und die Rolle hatte, die er wollte, den Einfluss, den er ausüben wollte; die „weiße“ Welt, in der er akzeptiert werden wollte, also musste er die Grenzen überschreiten: die Grenzen der Kulturen, der Hautfarben und der Rassen durch Wissenschaft und Technologie, um sein Image zu verändern und in einer ausgedehnteren Welt akzeptiert zu werden. Die Wissenschaft gab ihm ein neues Gesicht. Aber wisst ihr was? Er ist immer noch derselbe Mensch. Er ist immer noch derselbe Mensch.

232 Ihr könnt nicht sein, was ihr nicht seid. Ihr könnt mehr Puder oder weniger Puder auftragen. Ihr versucht vielleicht, das breite Gesicht schmaler aussehen zu lassen, aber wenn ihr es abwascht, kommt es wieder zum breiten Gesicht zurück. Aber wisst ihr was? Ihr werdet feststellen, dass es irgendwo in Gottes Reich

einen Platz für ein breites Gesicht gibt, das einzigartig ist, weil es kein Sears and Roebucks Harmony House ist. [Eine amerikanische Kaufhauskette - Verf.] Er ist ein Gott der Vielfalt. Und solange ihr nicht lernt, diese Dinge zu akzeptieren und darin zu leben, werdet ihr niemals wahre Kraft finden.

233 Wisst ihr, warum die Macht, die Rom seit sechstausend Jahren hat, an einem Tag zerstört wird? Es ist alles künstlich. Aber wenn die wahre Macht kommt und sich ihr im Dritten Wehe entgegenstellt, hat die künstliche Macht keine Chance gegen die wahre Macht. So ist es.

234 Lasst uns das angemalte Gesicht abwaschen. Lasst uns in dieser Stunde ein echtes Gesicht zeigen. Wenn wir in das Gesicht des anderen schauen, können wir sehen, was sich in seinem Herzen widerspiegelt. Es sollen nicht zwei Identitäten sein. Es sollen nicht zwei Gesichter sein. Satan, das war einer der... Lest *Hyslops Two Babylons*, Janus, einer von Nimrods Plänen. Er hatte zwei Gesichter, weil er sie in Babel verwirrte. Ihr wollt keine zwei Gesichter haben. Alles, was mit Babylon zu tun hat, hat mit mehr als einem Gesicht zu tun.

235 Bruder, es ist ein einziges Gesicht. Wenn ihr in dieses Gesicht schaut, Bruder... ihr habt gestern geschaut, ihr habt heute geschaut, wenn wir Ihn am Ende sehen, wird es immer dasselbe sein. Es wird nicht heißen: „Herr, wir wussten nicht, dass Dein Bart so lang ist.“ Das wird es nicht sein. Nein, das ist nicht das Gesicht. Wenn euch dieses Wort geöffnet wird, werdet ihr Sein Gesicht sehen. Ihr werdet anfangen, es von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Ihr werdet beginnen, alles zu sehen, was Er ist, Freunde. Ihr werdet sehen, wie sich alles, was in Seinem Herzen ist, widerspiegelt.

236 Lasst uns alle aufstehen. Heute passieren viele Dinge in der Welt. Die ganze Welt wird betrogen. Ihr sprecht mit Menschen, die vielleicht große Titel tragen. Man könnte sie Berater nennen, man könnte sie als

Experten bezeichnen, man könnte sie als Fachleute bezeichnen, aber wenn ihr ihr Wissen nehmt und es durch die Bibel laufen lässt, kommt ihr mit Wissen vom ‚Baum‘ der Erkenntnis heraus. Es kommt etwas Künstliches dabei heraus. Das Ergebnis ist etwas, das ein Ende hat, etwas, das nicht retten kann, etwas, das in der Verdammnis endet.

237 Das Einzige, auf das ihr wirklich vertrauen könnt, das Einzige, woran ihr euch in dieser Stunde wirklich festhalten könnt, sind Seine unerschütterlichen Worte der Verheißung. Deshalb sagte Er: „Verlasst euch nicht auf euer eigenes Verständnis.“ In einem Zeitalter, in dem sich alles um menschliche Intelligenz dreht, um von Menschen gemachte Errungenschaften, um Schulen mit großer Gelehrsamkeit, kam die Weisheit Gottes in der Macht Christi, als die Intelligenz, der Schlussstein der Gemeinde.

238 Als diese Sieben Stimmen erklangen und die Geheimnisse der Bibel öffneten, sahen wir, dass die Weisheit der Menschen Torheit bei Gott ist. Wir sehen, dass der törichte Mensch sein Haus auf Sand gebaut hat und dass seine ganze Welt bald zusammenbrechen wird. Aber wir haben ein Reich empfangen, das nicht vergehen kann. Wir haben ein...

239 Die Bibel sagt: „Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht;“ alle Masken sind abgenommen worden. Wir schauen und sehen das Wort von Angesicht zu Angesicht. Wir sind durch das Wasserbad im Wort gewaschen worden. Alle Zivilisation und Wissenschaft und der Einfluss des Menschen auf diesen Kosmos, die Kosmetik, wurden von uns abgewaschen, damit wir den Filter des denkenden und den Geschmack des heiligen Menschen haben, damit wir in eine Welt des vollkommenen Glaubens eintreten und in ihr leben können, in der wir den Geist Jesu Christi haben, die Gesinnung Christi im Zeitalter des Verstandes, in dem das große Geheimnis von Gottes tiefen Gedanken in das Herz der Braut gelegt wird; in

diesem Zeitalter, in dem nur die Auserwählten nicht von Isebels falschen Gesichtern getäuscht werden, mit denen sie die Welt, die Nationen, die Institutionen und die Kirchen getäuscht hat, weil sie nicht hinter ihre Farbe sehen konnten.

240 Sie hat ihre Gesichter angemalt. Sie verbarg ihr wahres Ich. Sie kultivierte ihre Images. Sie sorgte dafür, dass die Menschen sie so sahen, wie sie sie sehen sollten. Sie machte sie blind für ihr wahres Ich, indem sie geschickt ihre Kosmetika aus Wissenschaft, Technik und Religion einsetzte.

241 Danke, Jesus! Gepriesen sei Dein wunderbarer Name, Herr. Wie sehr danken wir Dir heute, Vater. Lieber Gott, wir denken an die Einfachheit Deines Wortes, wenn wir eine Zeile in der Bibel lesen, in der Isebel sich anmalt und ihr Haar hochgesteckt hat. Du konntest hierherkommen, Vater, und Deinem Wort Leben einhauchen, Herr, und etwas nehmen, das nur an der Oberfläche zu sein scheint, und uns gründlich in die Tiefen Deines Wortes schauen lassen, Vater.

242 Wie hast Du diese Frau in der Stunde ihres Untergangs gezeigt, als die Prophetie des bestätigten Propheten Elia in Erfüllung gehen sollte. Sie, die die Könige der Erde trunken gemacht hat; sie, oh Gott, die die Systeme dieser Welt manipuliert hat, sie, die die ganze Menschheit getäuscht hat, sie, die ihr Unheil angerichtet hat, indem sie die Nation mit ihren Zaubereien verhext hat; sie, die der ganzen Welt eine Falle gestellt und sie in ihrem Netz gefangen hat - diesem großen Internet: eine riesige Datenautobahn, mit der sie die Welt manipuliert und kontrolliert.

243 Aber gerade als sie durch das Fenster schaute, Vater, kam ihre Vernichtung durch das Tor. Gerade als sie dabei war, sich für weitere Täuschungen anzumalen, um weiterhin zu täuschen, danken wir Dir, Herr, für einen Propheten - einen, lieber Gott, der kommen und den Altar beim Abendopfer wiederherstellen konnte, einen, der uns aus diesem

System heraufzurufen konnte; einen, dem Du eine Braut aus allen Nationen in der Vorschau gezeigt hast - den Überrest nach der Erwählung der Gnade, der sich weigerte, die Knie zu beugen, deren Herzen aber zum Glauben der Väter zurückkehrten, als Du diesen Propheten zur Abendzeit bestätigt hast. Herr, wir wissen, dass wir heute ein Teil dieser Siebentausend sind. Wir wissen, dass wir zu dieser kleinen Gruppe gehören, Herr.

244 Wir sehen das Böse und wir sehen die Zaubereien, die die Welt verhext haben. Wir sehen, wie Regierungen manipuliert und kontrolliert werden, wir sehen, wie die Welt in Handelsblöcke aufgeteilt wird; wir sehen, wie Regierungen zerbrochen werden. Wir sehen, Herr, die Medienkriege und wir sehen, wie die Welt massenhaft geblendet wird, wie sie dazu erzogen wird, zu glauben und sich so beeinflussen zu lassen, wie sie es sich wünscht, um sie zu manipulieren und zu kontrollieren, mit der Art von Einfluss, die sie durch die Medien freisetzt, während sie ihre Ausbeutungen, ihre bösen Taten, vor der Öffentlichkeit verborgen fortsetzt. Herr, wir danken Dir dafür, dass Du ihre Machenschaften aufgedeckt hast, so dass wir in der Lage sind, ihrem großen Plan der Täuschung zu entkommen, denn wir wissen, oh Gott, dass sie vorhat, uns auszuschalten.

245 Und so wie Du Elia entrückt hast, einen Typ der entrückten Gemeinde, Herr, so wirst Du auch uns entrücken. Wir wissen, dass es nicht mehr lange dauert, Vater. Bis dahin mögest Du uns helfen, in der Wahrheit zu wandeln, Herr. Mögest Du uns helfen, auch auf persönlicher und Gemeinde-Ebene originell zu sein und unsere Originalität zu bewahren, Herr, und Deine Göttliche Absicht zu verstehen, warum Du uns so gemacht hast und wie Deine Gemeinde funktionieren und wirken soll.

246 Mögest Du uns die Tiefe der Offenbarung geben, um zu schätzen, was es heißt, originell zu sein, Herr, ohne Minderwertigkeitskomplexe zu haben; wir denken

nicht daran, was die Welt denken könnte, Herr! Wir wissen, dass unsere Stärke und Macht darin besteht, diese Originalität zu bewahren, damit wir auf unserem eigenen Posten bleiben können, damit wir unseren Herrschaftsbereich behalten und nicht aus unserer Position herausgelockt werden; damit wir die Grenzen unseres Erbes nicht überschreiten und deformiert und verunreinigt werden und zu Hybriden und Perversen werden, sondern Herr Gott, in der von Gott gegebenen Position leben, Vater, in der wir alle Macht manifestieren können, in der wir Herrschaft und Kontrolle haben und die starke Gemeinde sein können, zu der Du uns bestimmt hast, Vater. Allmächtiger Gott, mögest Du es gewähren.

247 Nimm diese Gedanken auf, lieber Gott, erweitere sie und bringe sie ein wenig tiefer in die Herzen Deiner Kinder, lieber Gott, damit sie von aller Anmaßung, aller Falschheit, allen falschen Projektionen und allen Wünschen nach weltlicher Akzeptanz befreit werden, um zu wissen, dass wir bereits in dem Geliebten angenommen sind. Wie könnten wir uns danach sehnen, von einer Welt angenommen zu werden, die Dich abgelehnt, ins Abseits gestellt und ein zweites Mal gekreuzigt hat? Dein Wort sagt uns, dass wir über das Lager hinausgehen und die Schmach ertragen müssen, um mit Dir außerhalb identifiziert zu werden. Wenn wir ein wahrer Gläubiger sein wollen, müssen wir uns völlig von allem Unglauben trennen.

248 Herr, so viele werden zu Hybriden. So viele geraten unter diesen Isebel-Geist. So viele, oh Gott, werden verführt und dazu beeinflusst, sich zu verstellen. Mögen sie heute tief in ihr Herz blicken, Vater, und wenn sie tief blicken, lieber Gott, mögen sie Aufrichtigkeit finden, weil sie wissen, oh Gott, Vater, dass sie sich nicht anmalen können, wenn sie bei Dir Gunst haben wollen. Sie dürfen sich nichts vormachen, so wie Sara es versucht hat, Herr, so wie Ester es versucht hat, Herr, so wie Rebekka es ausgeübt hat.

249 Beschneide diese Dinge von uns weg. Wasch sie weg, Vater. Lass uns nicht wie Saphira sein. Lass uns nicht wie Orpa sein, Herr. Lass uns aufrichtig sein, ohne aufgesetzt zu sein, Vater, denn der Prophet sagte: „Der Dritte Zug ist, wir selbst zu sein.“ Wenn wir das in der Tiefe der Realität verstehen, können wir so sein, wie Du uns haben willst, Vater.

250 Lass Dein Wasser mit Seiner reinigenden Kraft fließen, Herr, auch jetzt. Lass Es alles in uns bewegen, Herr, und möge Es uns waschen; möge Es uns waschen, Herr, und uns rein machen, Herr, und möge Es uns lösen, Herr, und möge Es alle Verunreinigungen abwaschen, und alle wissenschaftlichen Dinge und alle modernen Dinge und alle weltlichen Dinge, Herr. Möge Es sie abwaschen und uns so reinwaschen, dass wir ehrlich und wahrhaftig, aufrichtig und demütig sein können. Oh Gott, mögest Du es gewähren, Herr!

251 Herr, lass keine Heuchelei und keine Scheinheiligkeit zu. Dies ist ein heuchlerisches Zeitalter, Vater. Dies ist ein Zeitalter der Vorspiegelung. Dies ist ein Zeitalter der falschen Identifikation. Dies ist ein Zeitalter der Nachahmung, aber Du hast gesagt: „Der Dritte Zug könnte nie nachgeahmt werden.“ Herr, alle Nachahmer werden ihre Torheit offenbaren. Sie werden explodieren. Sie werden nie über diese Grenze hinauskommen, Vater. Sie müssen das Original sein. Sie müssen alle alten Dinge zerreißen.

252 Schenke heute Gnade und Kraft. Lass Deine Gemeinde in ihrer Kraft auferstehen, Herr. Die Stunde wird spät. Die Zeit ist gekommen. So wie die Wahrheit aus dem Wort leuchtet, lass sie tief in unsere Herzen hineinleuchten. Lass uns sensibel sein und die Stimme des Heiligen Geistes hören, Der durch das Wort spricht, Herr. Lass Es uns wie einen Besen und eine Kerze nehmen, wie die Frau, die in Lukas 15 begann, ihr Haus zu fegen. Die Münze befand sich inmitten all der Verunreinigungen im Haus, aber sie brauchte das Licht, um diese Verunreinigungen aufzudecken. Sie

brauchte den Besen, um sie wegzufegen, Herr, um zu finden, was verloren war, um in Ordnung zu sein, wenn ihr Mann zur Abendzeit käme. Oh Gott, mögest Du es gewähren, Vater.

253 Im Namen Jesu Christi, bewege Dich heute unter Deinen Kindern, Herr. Oh, wasche, Herr, wasche und reinige, Herr. Lass uns als Gemeinde eine Gemeinde ohne Flecken, ohne Runzeln und ohne Makel sein. Lass sie eine hingebungsvolle, geweihte, hingeebene Gruppe von Menschen sein, die überzeugt, besorgt und beschnitten sind, deren Lampen geschmückt und mit Öl gefüllt sind, deren Rüstungen glänzen und deren Farben leuchten, oh Gott, in Reih und Glied in dieser Stunde; eine Gemeinde, Herr, in Bereitschaft. Mögest Du es gewähren, Herr! Mögest Du es heute gewähren, Vater.

254 Zerbrich jeden Griff des Isebel-Geistes. Oft finden Menschen, dass sie sich dem Wort Elias nicht unterordnen können. Wie Herodias, sie konnte es nicht tun, Herr. Wie Isebel, sie konnte es nicht tun. Salome konnte es nicht tun.

255 Aber mögest Du Herzen schenken, Herr, wie die der kleinen Witwe, die Mehl und Öl zusammenmischen konnte, die es auf zwei Stöcken bringen konnte, Herr; die ihr Letztes auf das Wort des Propheten hin aufopfern konnte, der sagte: „Backe mir einen Kuchen zuerst;“ die sich wirklich selbst opfern und verleugnen konnte, um zu sehen, dass das Wort offenbar wurde, Herr, als die Wirtschaft dieser Welt begann, die Nation zu erdrücken, lebte sie nach einer anderen Wirtschaft. Ihre Bedürfnisse wurden von einer anderen, übernatürlichen Macht gedeckt, weil sie sich dem Wort Elias unterordnen konnte. Sie konnte die Verantwortung annehmen, die heilige Verantwortung, das Wort des Propheten am Leben zu erhalten. Mögest Du es gewähren, Herr!

256 Gib uns heute ein solches Herz, Vater, damit wir diese Art von Menschen sein können, damit wir alles

sehen, was Du verheißen hast, damit wir die Dinge sehen, die für diese Stunde gesprochen wurden. Wir können sehen, dass mit jedem Gottesdienst, der in diesem Jahr vorübergeht, die Gegenwart Gottes tiefer und tiefer wird, bis Du in unsere Mitte kommst, Herr, und mit uns nach Hause gehst.

257 Überall in unseren Häusern, wo immer wir hingehen, wo immer wir uns bewegen, könnte Deine Gegenwart in unserer Mitte zu sehen und zu spüren sein. Zeichen und Wunder könnten Deinem Volk widerfahren, Herr, wo zwei und drei in Deinem Namen versammelt sind; wo zwei oder drei im Einklang sind, wenn sie etwas ausführen. Eine Gemeinde, die völlig frei ist. Nicht gebunden oder gefesselt durch den Isebel-Geist, den Isebel-Einfluss, sondern eine echte Braut, die sich Dir, Ihrem Haupt, unterordnet. Sie versucht nicht, Dir etwas zu diktieren, Dich zu kontrollieren oder zu manipulieren, Herr, oder Dir unter ihren Bedingungen zu begegnen, sondern in wahrer Unterordnung, in wahrer Demut. Es geschehe mit uns nach Deinem Wort. Oh, mögest Du es gewähren, Vater. Mögest Du es heute gewähren, Herr.

258 Wir können sehen, wie Deine Gemeinde beginnt, sich zu erheben und auf den Schwingen eines Adlers aufzusteigen. Es ist Heimzeit, Vater. Wir sehen, was geschieht. Wir sehen, wie es sich übers Land bewegt. Wir sehen das angemalte Gesicht, das wiedergegeben wird. Wir sehen, wie die Welt sich darüber wundert und es bewundert, weil das wahre Gesicht vor ihr verborgen ist. Aber Gott, wenn wir hinschauen, können wir nur das böse Gesicht sehen.

259 Ganz gleich, was sie versucht zu vereinbaren, was sie zu wiederzugeben versucht; welchen Plan, welche Farbe sie benutzt, wie geschickt sie sie anwendet, wir sehen das Böse, Herr, und wir wissen, dass sie voller Verrat und Betrug ist. Nur Du kannst uns helfen, Vater. Nur Du kannst uns vor ihr retten. Halte uns in dieser Stunde nahe bei Dir, Herr. Wir vertrauen Dir unsere

Wege an. Wir vertrauen dir jeden einzelnen von uns an, Herr.

260 Wenn wir diesen Ort verlassen, möge Deine göttliche Gegenwart mit uns gehen. Mögest Du über uns wachen. Mögest Du uns vor dem irdischen Einfluss bewahren. Mögest Du uns helfen, bewusst zu gehen. Lass uns nicht blind werden, sondern lass unsere Augen immer klarer werden, damit wir diese beiden Geister sehen können. Wir können den Teufel bei jedem seiner Tricks erkennen und wir können die Führung des Heiligen Geistes und eine klare Richtung und klare Führung in allem sehen, in das Du uns führst, Herr. Mögest Du es gewähren, Vater!

261 Wir danken Dir und loben Dich. Wir geben Dir Ehre und Ruhm. Gepriesen sei Dein wunderbarer Name, oh Gott! Wie groß ist unser Gott! Wir loben Dich, Herr! Wir preisen Deinen großen Namen! Halleluja! Gepriesen sei Gott in der Höhe! Wir danken Dir, Jesus! Wir danken Dir, Herr! Ich danke Dir, Jesus.

262 Amen. Lasst uns ein kleines Lied singen. *Bist du gewaschen*, lass es uns singen, *durch das Wasser des Wortes*. Amen. Betet für mich. Ich werde in der nächsten Woche mehr mit euch reden, wenn ich mich etwas besser fühle, (Amen). Amen. Ich dachte, ich versuche, mit diesem kleinen Gedanken an das angemalte Gesicht Gemeinschaft zu haben. Ich vertraue darauf, dass ihr mit einem reinen Gesicht aus der Tür geht, so dass ein Bruder oder eine Schwester ein verändertes Herz sehen kann, ein Herz, in dem Jesus Christus wohnt und das Seine Herrlichkeit ausstrahlt und euer Gesicht mit Liebe erfüllt. Ihr könntet ein echter Zeuge für Ihn sein. Möge Er jede Farbe wegwaschen!

263 Das ist nicht mein Ding, Freunde; jede Vertuschung, alles, was ihr versucht, um das Image zu verändern und zu beheben. Wenn ihr einen Bruder ansieht, seht ihr das wahre Blau, wenn ihr eine Schwester ansieht, seht ihr das wahre Blau, Amen;

keine Verstellung, kein Getue, keine Heuchelei, kein Schein; wo echter Glaube mit echtem Glauben verbunden ist; wo echtes Leben mit echtem Leben verbunden ist. Wo es eine Einheit gibt, eine Harmonie, eine Vereinigung, wo ihr einander vertrauen könnt. Wo es eine Transparenz gibt, wo ihr einander durchschauen könnt und wisst, dass es nichts Zwielfichtiges gibt, keine Arglist, wie Jesus sagte: „Ein Israelit, in dem kein Trug ist.“ Ihr habt keine Angst, dass irgendetwas Merkwürdiges herauskommt.

264 Möge Gott uns diese Art von Gemeinschaft schenken. Er hat verheißt, dass es sie hier geben wird, Freunde. Das ist es, worauf wir zugehen wollen: kein Sauerteig unter uns. Reinheit, unbefleckt, (Amen!) sauber und weiß. Alle in weißen Kleidern; Seine eigenen Gerechten gehen hinein; keine befleckten Kleider. Amen! Wenn ihr eure Kleider reingehalten habt - Er sagte: „Ihr werdet mit Mir einhergehen in weißen (Kleidern), ihr, die ihr eure Kleider nicht besudelt habt, unbefleckt vom Fleisch.“

265 Isebel hat keinen Einfluss auf euch. Alles, was ihr in dieser Welt seht, ist ihr Einfluss. Es ist da, um sie zu stärken. Es kommt von der Macht, die durch sie wirkt. Das Tier, das sie trägt, ist Luzifer selbst. Das ist es, was die Gemeinden täuscht: das Geschäft, die Mode, die Welt, das bessere Leben; die bessere Klasse. Aber Gott hat ein abgesondertes Volk. Ein besonderes, abgesondertes... „Geht aus ihr heraus, Mein Volk.“ Gewaschen und gereinigt; ein besonderes Volk; ein anderes Volk. Oh, *seid ihr gewaschen...*

266 [Die Gemeinde beginnt zu singen, Lied Nummer 249 - Songs That Live -Verf.]



Third Exodus Assembly

Depot Road, Longdenville, Chaguanas

Tel Nos: 1(868)671-4528, 665-2175

Email: thirdexodus_assembly@yahoo.com

Website: www.thirdexodus.org

